

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Bezugspreis monatlich 2,- RM, halbjährlich 10,- RM, jährlich 20,- RM, zahlbar bei Vorlauf. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postämter, Verleger und Buchhändler sind verpflichtet, den Abnehmern zu jeder Zeit die Wilsdruffer Tageszeitung zu liefern. Die Wilsdruffer Tageszeitung ist ein deutsches Organ. Die Wilsdruffer Tageszeitung ist ein deutsches Organ. Die Wilsdruffer Tageszeitung ist ein deutsches Organ.

Anzeigenpreis: die 4-spaltige Stammzelle 20 Rp., die 4-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 40 Reichspfennige, die 3-spaltige Reklameweile im letzten Teil 1 RM. Nachverlangungsgeld 20 Reichspfennige. Wer ange und Verlangungsgeld zu zahlen hat, ist verpflichtet, die Wilsdruffer Tageszeitung zu liefern. Die Wilsdruffer Tageszeitung ist ein deutsches Organ. Die Wilsdruffer Tageszeitung ist ein deutsches Organ.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Charandt und des Finanzamts Rössen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 178 — 91. Jahrgang Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Montag, den 1. August 1932

Das Ergebnis der Reichstagswahlen

Große Erfolge der Nationalsozialisten, aber keine klare Mehrheit der Rechten

Nach der Wahlschlacht.

Wieder liegt ein Wahlkampf hinter uns, der vierte in diesem Jahre; für die Rechten, die zweimal zum Landtag wählten, sogar der fünfte Wahlkampf. Am halben Dutzend fehlt also nicht mehr viel, für den Zeitraum eines halben Jahres reichlich genug. Das werden heute nicht nur die Schatzmeister der Parteien mit einem sorgenvollen Blick auf ihre Kassen feststellen, auch der Bürger wird sich mit Wahlkampf bis obenhin gefüllt fühlen und wird mit Befriedigung gelesen haben, daß er nach der jüngsten Verordnung nach der Wahl zehn Tage lang vor politischen Reden Ruhe hat. Das wird gut tun. Leider lassen sich mit dem Burgfrieden nicht auch die Alltagsorgen wie ein böser Geist zehn Tage lang in die Wüste verbannen.

Der hinter uns liegende Wahlkampf hat einige Besonderheiten, die bisher noch kein Wahlkampf aufzuweisen konnte. Die erste war die: wer die Reichsregierung wählen wollte, kam in einige Verlegenheit, denn es gab in der Tat keine Partei, die im Wahlkampf sich hinter die jetzige Reichsregierung stellte und volle Verantwortung für ihr Tun und Lassen übernahm. Dem einen gefiel Papens Außenpolitik nicht, die anderen bekämpften Papens Innenpolitik. Die zweite Besonderheit war die: keiner der Reichsminister hat diesmal als Wahlredner in den Wahlkampf eingegriffen. Bisher waren wir es gewohnt, zu sehen, wie die Reichsminister und auch die Minister der Länder im Wahlkampf ihre Amtsbrüder auszuholen und als Parteilagatorien in den Versammlungen sich feiern ließen. Diesmal haben wir erstmalig einen Wahlkampf mit einer Regierung im Abstand von den Parteien. Das war für das neue Deutschland so neu, daß selbst das Ausland darauf aufmerksam wurde. So schrieb das große Londoner Blatt, die „Times“, die Regierung Papen überwachte eher die Wahl, als daß sie an ihr teilnehme, und vertrete hierbei den Grundsatz, daß der Staat über den Parteien stehe. Sie verfolgte zwar den Konflikt mit Interesse, aber mit Abstand. So das Londoner Blatt.

Die Neutralität der Regierung zeigte sich schließlich auch in der Freigabe des Rundfunks. Alle wichtigen Parteien sind zu Worte gekommen, keine konnte sich beklagen. Daß die Kommunisten ausgeschlossen blieben, war bei einer Partei, die sich offen in den Dienst einer fremden Macht stellt, selbstverständlich. Auch die Presse hat diesmal nicht unter dem Unbehagen gestanden, wie z. B. im Wahlkampf zum Preussischen Landtag, wo es für die Blätter der Opposition langfristige Verbote und Verwarnungen in großer Zahl gegeben hat. Diesmal wurden nur einige wenige Blätter für einige Tage verboten.

Die dritte Besonderheit dieses Wahlkampfes war die Beschränkung, der Kampf werde schließlich gar nicht mit dem Wahltag, sondern mit einer Vertagung der Wahlen abschließen. Besonders als der Ausnahmezustand verhängt wurde, haben sich diese Beschränkungen sehr verstärkt, sind aber ebenso schnell wieder verschwunden, als die Regierung zeigte, daß sie Herr der Lage war und die Wahlen unbedingt sichern wollte.

Wenn man von diesem Wahlkampf spricht, muß man auch der zahlreichen Todesopfer gedenken, und man muß sich mit Grauen an die furchterlichen Überfälle erinnern, die in den ersten Wochen an der Tagesordnung waren. Hoffentlich gelingt es, für die Zukunft die Wiederkehr derartiger blutiger Ereignisse zu verhindern.

Es wäre dann noch einiges darüber zu sagen, wie die Parteien, hauptsächlich die großen Parteien, ihren Wahlkampf geführt haben. Bei den Preußenwahlen sah man schon, daß heute der Kampf im wesentlichen durch stilles Herausstellen der Parteigrößen durchgeführt wird. Von ihnen fordern die Parteien unerschütterte Leistungen. Der Parteiführer wird von Versammlung zu Versammlung geholt, im Flugzeug und Auto durch das ganze Reich, von Norden nach Süden, von Osten nach Westen. Er muß vier- und fünfmal an einem Tag sprechen, muß Tausenden die Hände schütteln und soll überall frisch und siegesbewußt ausstrahlen. Ein Ausmaß, das sonst unvorstellbar ist. Die Parteiredner haben sich ihren Urlaub hart verdienen müssen.

Nun ist auch dieser Wahlkampf vorüber. Was er für Deutschland bringen wird, wird die Zukunft zeigen. Welche Bedeutung selbst das Ausland diesem Wahlkampf zugeschrieben hat, liest man in dem Londoner Blatt „Daily Herald“, das sagt: Das Wahlergebnis wird die Geschichte Europas und der Welt beeinflussen. In diesem Wort liegt zugleich das Bekenntnis des englischen Volkes, daß ganz Europa und die ganze Welt aufs engste mit dem Wohlergehen des deutschen Volkes verbunden sind.

Unentschieden!

Das Wahlergebnis des 31. Juli hat keine arbeitsfähige Mehrheit gezeitigt. Gegenüber den letzten Wahlen haben die Nationalsozialisten einen erneuten Auftrieb erfahren, die Deutschnationalen haben sich gehalten, aber die koalitionswillige Rechte hat es nicht auf die absolute Mehrheit gebracht. Auffällig ist dagegen das Anwachsen der kommunistischen Stimmen, die auf Verluste der SPD zurückzuführen sind. Das Zentrum erwann wiederum leicht.

während die Staatspartei stark verlor und von den sonstigen kleineren Parteien höchstens die Christlich-Sozialen und vermöge der Listenverbindung die DVP zu zählen sind. Die Bayerische Volkspartei hat ihren alten Beststand knapp gehalten.

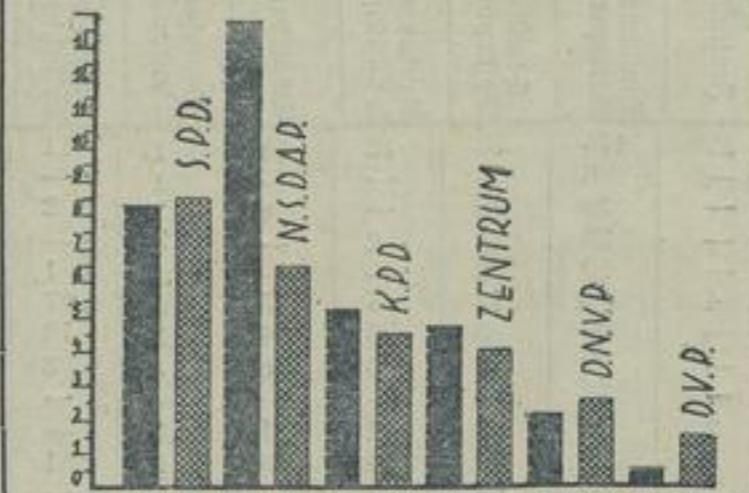
Alles in allem: Die Mehrheitsverhältnisse liegen jetzt im Grunde genau so wie im Preussischen Landtag. Eine arbeitsfähige Mehrheit, auf die sich die Reichsregierung von Papen entsprechend der bisher von den Parteien eingenommenen Haltung stützen könnte, ist nicht vorhanden.

Das Gesamtergebnis

Nach einer vorläufigen Abschlußzählung haben die Parteien folgende Stimmen und Abgeordnetensitze erhalten:

Partei	31. 7. 32	Sitze	Reichstagsm. 14.9. 30	Sitze
Sozialdem.	7 951 245	133	8 575 244	143
Nat.-Soz.	13 732 777	229	6 406 379	107
Kommunisten	5 278 094	89	4 590 160	77
Zentrum	4 586 501	75	4 127 000	68
Deutschnat.	2 172 941	37	2 457 686	41
Dtsch. Volksp.	434 548	7	1 577 365	30
Wirtschaftsp.	1 460 61	2	1 361 762	23
Staatspartei	371 378	2	1 322 034	14
Bayer. Volksp.	1 190 453	21	1 058 637	19
Landvolk	91 284	1	1 108 043	19
Christl. Soz.	364 749	2	869 595	14
Hannov. u. Konf.	46 873	0	457 083	7
Deutsche Bauernp.	137 081	2	339 434	6
Landbund	96 859	2		6
Württemberg. Bauernb.	—	2		3

Wieviel Millionen Stimmen?



Die Stärke der hauptsächlichsten Parteien haben wir in Säulenform dargestellt. Die weißen Säulen zeigen die Stärke nach dem Ergebnis der Wahl von 1930 an.

Die prozentuale Beteiligung der einzelnen Parteien betrug: (Die Zahlen in Klammern bedeuten die Prozentsiffern bei der letzten Reichstags- beziehungsweise der letzten Preußenwahl).

SPD	24,3 v. S. (24,5 bzw. 24)
NSDAP	37,4 v. S. (18,3 " 37)
KPD	14,3 v. S. (13,1 " 12)
Zentrum	12,2 v. S. (11,8 " 13)
DNVP	6 v. S. (7 " 6)
DVP	1,1 v. S. (4,5 " 1,5)
Wirtschaftspartei	0,4 v. S. (3,9 " 1)
Staatspartei	1 v. S. (3,8 " 2)
Bayerische Volkspartei	2,8 v. S. (3 " —)
Christlich-sozialer Volksdienst	1 v. S. (2,5 " —)

Wie wählten die Wahlkreise?

Die drei sächsischen Wahlkreise.
 28. Wahlkreis Dresden-Bautzen.
 Soz. 361 081, Natf. 456 964, Kom. 165 628, Zent. 24 663, Dnat. 64 193, DVP. 34 017, Wirtsch. 10 712, Stp. 19 614, Landvolk 2898, Chr.-Soz. 10 889, Volksp. 2490, SWP. 6332, Splitterparteien 2170.
 29. Wahlkreis Leipzig.
 Soz. 275 644, Natf. 300 872, Kom. 155 372, Zentrum 9407, Dnat. 37 279, DVP. 18 372, Wirtsch. 6437, Stp. 14 443, Landv. 891, Chr.-Soz. 6098, Volksp. 56 866, SWP. 1480.
 30. Wahlkreis Chemnitz-Zwickau.
 Soz. 261 814, Natf. 549 565, Kom. 228 656, Zentrum 3198, Dnat. 44356, DVP. 9395, Wirtsch. 13 673, Stp. 7823, Landvolk 1355, Chr.-Soz. 26978, SWP. 13 734.

Die übrigen Wahlkreise.

1. Wahlkreis Ostpreußen.
 Soz. 232 891, Natf. 553 988, Kom. 147 343, Zentrum 38047, Dnat. 107 952, DVP. 9495, Wirtsch. 1621, Stp. 6362, Landvolk 1049, Chr.-Soz. 12 310, Polen 2845.
 2. Wahlkreis Berlin.
 Soz. 381 902, Natf. 208 225, Kom. 382 297, Zentrum 52 574, Dnat. 75 505, DVP. 4309, Wirtsch. 2055, Stp. 13 065, Landv. 226, Chr.-Soz. 4111, Volksp. 301, SWP. 1709.
 3. Wahlkreis Potsdam II.
 Soz. 259 833, Natf. 307 952, Kom. 228 068, Zentrum 58 386, Dnat. 122 352, DVP. 12 701, Wirtsch. 2769, Stp. 23558, Ebdv. 271, Chr.-Soz. 5051, Volksp. 381, SWP. 1612.
 4. Wahlkreis Potsdam I.
 Soz. 373 893, Natf. 428 199, Kom. 254 514, Zentrum 37 513, Dnat. 113 591, DVP. 9580, Wirtsch. 4813, Stp. 13 209, Landv. 440, Chr.-Soz. 6234, SWP. 1957.

- 5. Wahlkreis Frankfurt a. d. Oder.**
Soz. 291 778, Natf. 405 071, Rom. 90 285, Zentrum 95 416, Dnat. 86 363, DVP. 9076, Ehr.-Soz. 6820, Landv. 1281, Ehr.-Soz. 4957, Volkstr. 436 Polen 4022.
- 6. Wahlkreis Kammern.**
Soz. 222 413, Natf. 560 892, Rom. 74 477, Zentrum 15 652, Dnat. 168 697, DVP. 9176, Ehr.-Soz. 2898, Ehr.-Soz. 9219, Landv. 1244, Ehr.-Soz. 5883, Volkstr. 244, SA. 701.
- 7. Wahlkreis Dresden.**
Soz. 257 490, Natf. 409 991, Rom. 85 184, Zentrum 167 064, Dnat. 63 605, DVP. 6547, Ehr.-Soz. 3262, Ehr.-Soz. 5174, Landv. 626, Ehr.-Soz. 9687, Volkstr. 234, SA. 7615.
- 8. Wahlkreis Liegnitz.**
Soz. 119 133, Natf. 394 209, Rom. 55 245, Zentrum 52 193, Dnat. 50 284, DVP. 5663, Ehr.-Soz. 3976, Ehr.-Soz. 7246, Landv. 1328, Ehr.-Soz. 7582, Volkstr. 402, SA. 1299.
- 9. Wahlkreis Oppeln.**
Soz. 64 011, Natf. 240 105, Rom. 118 235, Zent. 241 385, Dnat. 48 395, DVP. 1977, Ehr.-Soz. 2287, Ehr.-Soz. 1202, Landv. 957, Ehr.-Soz. 1498, SA. 937, Polen 14 534.
- 10. Wahlkreis Magdeburg.**
Soz. 372 315, Natf. 454 913, Rom. 112 415, Zentrum 20 780, Dnat. 76 160, DVP. 12 726, Ehr.-Soz. 2669, Ehr.-Soz. 10 894, Landv. 435, Ehr.-Soz. 2697, Volkstr. 931, SA. 1114.
- 11. Wahlkreis Merseburg.**
Soz. 117 218, Natf. 327 786, Rom. 213 835, Zentrum 13 500, Dnat. 39 284, DVP. 10 571, Ehr.-Soz. 3557, Ehr.-Soz. 8458, Landv. 1395, Ehr.-Soz. 3927, Volkstr. 885, SA. 1393.
- 12. Thüringen.**
Soz. 295 575, Natf. 578 918, Rom. 224 218, Zentrum 62 316, Dnat. 63 196, DVP. 21 873, Ehr.-Soz. 8652, Ehr.-Soz. 12965, Ehr.-Soz. 6537.
- 13. Wahlkreis Schleswig-Holstein.**
Soz. 259 491, Natf. 506 126, Rom. 105 987, Zentrum 12 206, Dnat. 64 809, DVP. 14 069, Ehr.-Soz. 1714, Ehr.-Soz. 14 070, Ehr.-Soz. 6871.
- 14. Wahlkreis Wefer-Gms.**
Soz. 182 054, Natf. 268 630, Rom. 44 098, Zentrum 158 291, Dnat. 43 201, DVP. 7095, Ehr.-Soz. 1050, Ehr.-Soz. 10 400, Landv. 3170, Ehr.-Soz. 7611, Volkstr. 317, Dt. Hann. 2896, SA. 588.
- 15. Wahlkreis Oshannover.**
Soz. 115 923, Natf. 370 188, Rom. 50 638, Zentrum 8859, Dnat. 52 239, DVP. 8260, Ehr.-Soz. 6228, Landv. 696, Ehr.-Soz. 4329, Volkstr. 623, Dt. Hann. 28 472.
- 17. Wahlkreis Westfalen-Nord.**
Soz. 285 253, Natf. 286 407, Rom. 186 852, Zentrum 472 117, Dnat. 81 625, DVP. 17 999, Ehr.-Soz. 5724, Ehr.-Soz. 4848, Landv. 5001, Ehr.-Soz. 23 652, Volkstr. 1730, SA. 1743.
- 18. Wahlkreis Westfalen-Süd.**
Soz. 187 868, Natf. 440 814, Rom. 306 687, Zentrum 351 689, Dnat. 69 973, DVP. 14 986, Ehr.-Soz. 46 780, Ehr.-Soz. 8347, Landv. 1690, Ehr.-Soz. 34 642, Volkstr. 1466, SA. 3139.
- 19. Wahlkreis Hessen-Rassau.**
Soz. 303 787, Natf. 644 269, Rom. 154 802, Zentrum 222 274, Dnat. 59 160, DVP. 23 466, Ehr.-Soz. 4870, Ehr.-Soz. 10 286, Landv. 4211, Ehr.-Soz. 18 399, SA. 2916.
- 20. Wahlkreis Köln-Machen.**
Soz. 197 626, Natf. 284 497, Rom. 216 443, Zentrum 499 742, Dnat. 54 759, DVP. 15 343, Ehr.-Soz. 9781, Ehr.-Soz. 3736, Landv. 2155, Ehr.-Soz. 4428, Volkstr. 710, SA. 1507, Polen 174.
- 21. Wahlkreis Koblenz-Trier.**
Soz. 68 070, Natf. 189 689, Rom. 59 343, Zentrum 317 813, Dnat. 32 123, DVP. 8036, Ehr.-Soz. 2589, Ehr.-Soz. 1504, Landv. 2212, Ehr.-Soz. 2515, Volkstr. 683, SA. 644.
- 22. Wahlkreis Düsseldorf-Ost.**
Soz. 145 943, Natf. 399 678, Rom. 331 397, Zentrum 260 566, Dnat. 61 925, DVP. 14 642, Ehr.-Soz. 8286, Ehr.-Soz. 3840, Ehr.-Soz. 16 972, Volkstr. 4835, SA. 2129, Polen 1941.
- 23. Wahlkreis Düsseldorf-West.**
Soz. 160 809, Natf. 248 110, Rom. 207 814, Zentrum 357 699, Dnat. 61 902, DVP. 19 322, Ehr.-Soz. 3935, Ehr.-Soz. 2240, Ehr.-Soz. 8324, Volkstr. 2155, SA. 1403, Pol. 2040.
- 24. Wahlkreis Oberbayern-Schwaben.**
Soz. 261 873, Natf. 318 928, Rom. 125 696, Dnat.

- 47 613 DVP. 14 686, Ehr.-Soz. 6873, Ehr.-Soz. 7071, Bayerische Volkspartei 519 708, Landv. 7512, Ehr.-Soz. 1375, Volkstr. 7394, Dt. Hann. 2478.
- 25. Wahlkreis Niederbayern-Oberpfalz.**
Soz. 43 369, Natf. 78 202, Rom. 35 440, Dnat. 5759, DVP. 3829, Ehr.-Soz. 1365, Ehr.-Soz. 211, Bayr. Volksp. 192000, Ehr.-Soz. 1177, Bauernbund 20780.
- 26. Wahlkreis Franken.**
Soz. 313 239, Natf. 589 857, Rom. 102 369, Dnat. 60 006, DVP. 8247, Ehr.-Soz. 6826, Ehr.-Soz. 8496, Bayr. Volksp. 365 436, Landv. 1344, Ehr.-Soz. 145 76, Ehr.-Soz. 145 76, Ehr.-Soz. 4504, Ehr.-Soz. 4504.
- 27. Wahlkreis Pfalz.**
Soz. 90 733, Natf. 214 297, Rom. 58 997, Zent. 131 277, Dnat. 5947, DVP. 7765, Ehr.-Soz. 1667, Ehr.-Soz. 2420, Landv. 556, Ehr.-Soz. 3656, Volkstr. 101, SA. 730.
- 31. Wahlkreis Württemberg.**
Soz. 247 185, Natf. 425 636, Rom. 155 386, Zentrum 305 786, Dnat. 53818, DVP. 12 160, Ehr.-Soz. 2639, Ehr.-Soz. 33 715, Ehr.-Soz. 49 967.
- 32. Wahlkreis Baden.**
Soz. 25 015, Natf. 81 324, Rom. 19 204, Zent. 93 140, Dnat. 3988, DVP. 2433, Ehr.-Soz. 934, Ehr.-Soz. 4458, Ehr.-Soz. 2989.
- 33. Wahlkreis Hessen-Darmstadt.**
Soz. 212 726, Natf. 346 749, Rom. 86 231, Zent. 125 673, Dnat. 15 704, DVP. 12 741, Ehr.-Soz. 2040, Ehr.-Soz. 4842, Ehr.-Soz. 7626, SA. 3002.
- 34. Wahlkreis Hamburg.**
Soz. 283 980, Natf. 578 748, Rom. 133 553, Zentrum 15 068, Dnat. 39 236, DVP. 14 714, Ehr.-Soz. 2344, Ehr.-Soz. 45555, Ehr.-Soz. 6529.
- 35. Wahlkreis Mecklenburg.**
Soz. 107 218, Natf. 234 486, Rom. 50 986, Zentrum 6307, Dnat. 51 891, DVP. 9085, Ehr.-Soz. 1585, Ehr.-Soz. 4843, Landv. 387, Ehr.-Soz. 2701, SA. 962.

Der Wahlsonntag in der Reichshauptstadt.

Die Reichshauptstadt zeigte am Morgen des Wahltages ein recht belebtes Aussehen. Der Plaggenwald ist noch dichter geworden. In der inneren Geschäftstadt herrscht zwar jedoch die gewohnte Sonntagstillle, in den dichtbewohnten Stadtvierteln war jedoch ein großer Teil der Bevölkerung bereits früh auf der Straße. Eine verhaltene Spannung und Erwartung liegt über den Menschen. Von dem Alarmzustand der Polizei bemerkt man sehr wenig. Nur die üblichen Posten und Streifen sind auf der Straße; in der Nähe eines jeden Wahllokals steht ein Doppelposten. Hin und wieder fährt eine Autostreife durch die Straßen. Alle übrigen Polizeikräfte befinden sich in den Vereinstafelunterkünften.

Der Zustrom zu den Wahllokalen setzte bei dem schönen hochsommerlichen Wetter bereits in den ersten Vormittagstunden ein und erreichte seinen Höhepunkt in der ersten und zwölften Stunde. Bis zur Mittagszeit hatten in einzelnen Wahllokalen bereits etwa 55 Prozent



Reichkanzler von Papen im Wahllokal. Er wartet (hinten) mit dem Stimmzettel.

der Wähler ihre Stimme abgegeben. Wesentliche Zwischenfälle haben sich am Sonntag vormittag nicht ereignet. Der Wahlsonntag ist in Berlin bis 17 Uhr ruhig verlaufen. Es wurden lediglich kleinere Zusammenstöße politischer Gegner gemeldet, die ohne ernsthafte Folgen blieben. In einzelnen Fällen mußten auch wieder Demonstrationsversuche sowohl solche der Kommunisten wie der Nationalsozialisten unterbunden werden. Jegentliche Störungen der Wahlhandlung sind bisher nicht bekannt geworden. Die Wahlbeteiligung war sehr stark. In vielen Wahllokalen haben über 85 Prozent der Wähler ihren Stimmzettel abgegeben.

In der Nacht in Berlin

Am es zu zahlreichen politischen Zusammenstößen. Die Polizei melde 34 politische Schlägereien, darunter auch einige Schieberereien. Fünf Demonstrationsversuche wurden von der Polizei aufgelöst und 29 Schmierkolonnen festgenommen. Die Zusammenstöße forderten einen Toten, 6 Schwere- und 18 Leichtverletzte. 287 Personen wurden zwangsgewahrt; 15 Pistolen, acht Stief- und Stöckwaffen beschlagnahmt. 13 Anschlagläufer sind in der vergangenen Nacht in Brand gesteckt und 300 Wahlplakate abgerissen worden.

Eine Anklamer- und Zionkirchstraße wollte nachts gegen drei Uhr ein Polizeiwachmeister einen Kommunisten auf Waffen durchsuchen. Der Kommunist zog einen geladenen Trommelrevolver und drückte zweimal auf den Hebel ab. Die Waffe versagte jedoch. In der Notwehr gab der Polizeibeamte drei Schüsse ab, wovon einer den kommunistischen Angreifer, der später als ein 17-jähriger Arthur Hiegeloff festgenommen wurde, tötete.

Der Reichspräsident an der Wahlurne.

Reichspräsident von Hindenburg begab sich am Sonntag um 9 Uhr im Kraftwagen aus Neudorf nach Heinrichau, um dort zu wählen. In seiner Begleitung befanden sich sein Sohn, Oberst von Hindenburg, und Oberregierungsrat von Riedel. Von der Bevölkerung begrüßt, erschien er in der Schule, in der sich das Wahllokal befand. Er lehrte dann sofort nach Neudorf zurück.

Der Verlauf des Wahlsonntags im Reich.

Nach den aus dem Reich vorliegenden Meldungen ist die Wahlbeteiligung überall sehr reger. Während die Wahlhandlung bisher durch irgendwelche ernstere Zwischenfälle nicht gestört worden ist, kam es in der Nacht in verschiedenen Städten des Reiches zu schweren Zusammenstößen, die mehrere Todesopfer forderten.

Im einzelnen liegen aus dem Reich folgende Meldungen vor:

In den Städten des Ruhrgebietes ist der Wahlsonntag bis zum Mittag ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Dagegen kam es in der vergangenen Nacht in Essen verschiedentlich zu Zusammenstößen. Im Stadtteil Essen-West entwickelte sich aus unbekannter Ursache eine Schiebererei, bei der der 34-jährige Kommunist Karl Daum durch einen Bauchschuß und der 20-jährige Nationalsozialist Willi Meuler durch Armschuss schwer verletzt wurden. Zwei in der Nähe wohnende Schupo-beamte, die sich infolge des Lärms auf die Straße begaben, wurden ebenfalls beschossen, wobei einer der Beamten durch einen Streifschuß am Kopf verletzt wurde. Er erwiderte das Feuer. Dabei wurde der 18-jährige Nationalsozialist Fritz Schrön durch einen Kopfschuss tödlich verletzt.

In Haffelsfelde kam es zwischen Teilnehmern einer SPD-Verammlung und Nationalsozialisten zu einer schweren Schlägerei, wobei auch mehrere Schüsse fielen. Der Kommunist Fritz Müller wurde durch einen Schuß getötet.

In Hyeboe versuchten in der Nacht Kommunisten eine Halbkreuzfahne herunterzuholen. Sie wurden jedoch durch SA-Leute daran gehindert. Im ganzen wurden acht Schüsse abgefeuert. Der SA-Mann Peter Bölln wurde durch drei Schüsse getötet.

In Magdeburg zeigte der Wahltag das gewohnte sonntägliche Bild. In der Nacht ereignete sich in der Neustadt ein Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerangehörigen. Ein Reichsbannermann wurde durch Messerstiche in den Rücken schwer verletzt. In Halle kam es am Vorabend der Wahl verschiedent-

Einzelerggebnisse aus dem Amtsgerichtsbezirke Wilsdruff.

Wahlort	Bei der Reichstagswahl am 14. September 1930 erzielten Stimmen																		
	Sozialdem. Partei	Nat.-soz. D. Arb. Partei	Kommun. Partei	Zentrum	Deutschnat. Volkspart.	Deutsche Volkspart.	Reichspart. d. Mittelst.	Staatspart.	Deutsches Landvolk	Christl.-soz. Volkshilfsh.	Volkrechtl. Partei	Sozialdem. Partei	Deutschnat. Volkspart.	Kommun. Partei	Deutsche Volkspart.	Deutschnat. Volkspart.	Nat.-soz. D. Arb. Partei	Christl.-soz. Volkshilfsh.	
Wilsdruff	855	1118	119	25	176	52	12	38	1	11	15	986	84	117	109	263	413	341	90
Birkenhain	21	28	14	—	6	3	—	—	1	—	—	35	1	1	2	5	2	4	26
Blankenstein	35	145	24	—	28	13	—	8	2	—	—	29	8	7	1	40	14	85	77
Burthardswalde	17	87	3	—	29	1	2	—	4	—	1	18	2	3	4	1	29	80	42
Grotzsch	54	56	4	—	10	2	—	—	1	—	—	44	2	2	2	1	18	5	40
Grumbach	293	459	73	4	55	14	5	5	5	7	—	306	9	56	21	77	92	60	207
Helbigsdorf	53	106	3	—	20	3	8	4	2	10	—	80	5	8	1	40	25	10	59
Hersogswalde	77	187	42	—	32	7	4	8	4	3	2	88	12	48	10	53	75	15	76
Hühndorf	9	56	1	—	16	—	—	—	—	—	—	16	1	3	2	2	19	5	31
Kaufbach	31	168	5	2	13	3	2	1	1	—	—	85	3	11	4	—	8	31	98
Kesselsdorf	257	186	42	1	29	19	14	10	5	1	—	225	3	70	11	42	86	31	59
Kleinshönberg	16	83	4	1	4	—	—	1	—	—	—	23	—	6	1	—	11	80	45
Klipphausen	113	84	11	1	16	—	7	—	3	1	1	117	11	10	3	5	25	18	40
Lampersdorf mit Vohen	17	50	4	1	10	1	—	—	—	—	—	17	4	1	—	4	4	11	48
Limbach	40	69	30	1	23	—	—	—	3	1	—	45	5	12	2	25	19	29	40
Munzig	56	136	12	—	12	—	1	—	—	1	—	58	17	10	3	—	7	105	5
Neufitzchen	56	309	48	1	53	6	—	6	3	—	—	49	37	56	13	27	27	77	154
Nöhrsdorf	90	166	26	1	56	3	—	6	2	2	—	105	6	5	6	8	28	33	131
Nothshönberg	45	133	8	1	43	1	1	—	1	—	—	62	17	24	5	8	14	52	19
Sachsborn	35	92	21	2	9	2	2	—	—	—	1	39	6	16	3	7	2	55	26
Schmiebowalde	20	73	—	1	19	2	—	—	—	—	—	22	2	2	3	—	15	12	45
Sora	26	58	—	—	15	2	1	1	—	—	—	20	3	1	3	6	8	4	50
Steinbach bei Mohorn	14	49	5	—	7	1	1	2	—	—	1	9	2	2	2	10	1	26	27
Tanneberg	64	130	20	1	15	7	—	—	—	3	—	42	12	32	4	7	7	67	80
Steinbach	29	23	3	2	10	—	1	—	3	—	—	43	4	14	6	12	36	23	83
Unfersdorf-Rotzsch	13	109	2	—	9	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weistroppe	115	166	39	2	9	7	2	7	1	4	—	101	3	69	2	—	17	14	28
Braunsdorf	146	178	152	2	4	1	12	1	—	8	—	151	10	158	8	27	57	90	2
Laubenheim	139	172	18	3	16	9	5	5	6	3	—	154	10	7	10	9	17	103	40

Tagespruch.

Keiner geht zum Himmel ein, Der nicht war auf Erden; Weile will ein jeder sein, Niemand will es werden.

Wahlergebnisse aus Städten und Landkreisen.

Bei größeren Städten finden sich im zweiten Absatz Vergleichszahlen, die erste Ziffer gibt den Vergleich mit den letzten Reichstagswahlen 1930, die Ziffer in Klammern den Vergleich mit den letzten Landtagswahlen. Bei Heranziehung der Vergleiche ist zu berücksichtigen, daß in manchen Städten diesmal viele Wähler außerhalb mit Stimmzettel gewählt haben.

Nachdem: SPD. 11143; NSDAP. 16936; KPD. 18281; Zentr. 39808; DVP. 3133; DVP. 2229; Wirtschaft. 733; Staatspartei 523; Christl. 178.

SPD. 11257 (8845); Nat.-Soz. 11391 (17479); KPD. 14546 (11203); Zentr. 32208 (39508); Deutschnat. 2056 (2313); DVP. 5901 (3453); Wirtschaft. 5335 (2086); Staatspartei 3198 (2035); Landvolk 85.

Altona: SPD. 44872; NSDAP. 56059; KPD. 28526; Zentr. 26110; DVP. 7038; DVP. 2439; Wirtschaft. 493; Staatspartei 4062; Christl. 926.

SPD. 47147 (46742); Nat.-Soz. 32109 (55838); KPD. 28440 (23358); Zentr. 2109 (3068); Deutschnat. 5238 (5723); DVP. 12052 (4083); Wirtschaft. 4021 (1013); Staatspartei 3326 (5648); Christl. 1058.

Deuthen: SPD. 5412; Nat.-Soz. 15308; KPD. 9407; Zentr. 15290; Deutschnat. 32169; DVP. 183; Wirtschaft. 271; Staatspartei 166; Polen 820.

SPD. 6081 (4083); Nat.-Soz. 6029 (17026); KPD. 8485 (6437); Zentr. 15337 (15321); Deutschnat. 6382 (2375); DVP. 1638; Wirtschaft. 1202; Staatspartei 1132.

Dochum: SPD. 35015; Nat.-Soz. 53484; KPD. 37867; Zentr. 39689; Deutschnat. 7110; DVP. 2228; Wirtschaft. 775; Staatsp. 468; Christl. 3571.

SPD. 35587 (32005); Nat.-Soz. 31238 (55719); KPD. 34359 (27891); Zentr. 35007 (38263); Deutschnat. 7420 (7500); DVP. 11487 (3023); Wirtschaft. 6673 (1645); Staatspartei 1900; Christl. 4137.

Drauschwitz: SPD. 36452; Nat.-Soz. 44233; KPD. 11109; Zentr. 2351; Deutschnat. 4501; DVP. 1301; Wirtschaft. 140; Staatspartei 659; Christl. 376.

Darmstadt: SPD. 16050; Nat.-Soz. 26234; KPD. 3899; Zentr. 4523; Deutschnat. 1867; DVP. 1936; Wirtschaft. 97; Staatspartei 408; Christl. 998.

Erfurt: SPD. 12293; Nat.-Soz. 35664; KPD. 19531; Zentr. 4348; Deutschnat. 7284; DVP. 2469; Wirtschaft. 446; Staatspartei 654; Christl. 468.

SPD. 14982 (12857); Nat.-Soz. 14053 (30920); KPD. 18506 (16524); Zentr. 2431 (3672); Deutschnat. 5047 (8741); DVP. 8189 (3301); Wirtschaft. 8294 (1750); Staatspartei 3320.

Fraunfurt a. M.: SPD. 85913; Nat.-Soz. 127261; KPD. 45095; Zentr. 46194; Deutschnat. 8694; DVP. 7398; Wirtschaft. 1948; Staatspartei 2303; Christl. 3917.

SPD. 89714 (80627); Nat.-Soz. 63498 (117495); KPD. 49441 (45281); Zentr. 35659 (41010); Deutschnat. 7135 (7422); DVP. 28896 (18733); Wirtschaft. 15705 (4750); Staatspartei 19121 (10165); Christl. 7156.

Fraunfurt a. d. O.: SPD. 11305; Nat.-Soz. 22527; KPD. 5014; Zentr. 1530; Deutschnat. 3667; DVP. 728; Staatsp. 656; Christl. 150.

SPD. 12629 (11630); Nat.-Soz. 11096 (23225); KPD. 5248 (4217); Zentr. 1322 (1420); Deutschnat. 5461 (3142); DVP. 4029 (1070); Wirtschaft. 1677; Staatspartei 1914 (1042).

Gleiwitz: SPD. 5030; Nat.-Soz. 19922; KPD. 8125; Zentr. 17302; Deutschnat. 2739; DVP. 169; Wirtschaft. 93; Staatsp. 176; Landvolk 24; Christl. 151.

SPD. 4515 (4252); Nat.-Soz. 6563 (21035); KPD. 11847 (7060); Zentr. 18514 (18076); Deutschnat. 7104 (2754); DVP. 1358; Wirtschaft. 1348; Staatspartei 1234.

Görlitz: SPD. 20301; Nat.-Soz. 25292; KPD. 3907; Zentr. 2736; Deutschnat. 4200; DVP. 760; Wirtschaft. 409; Staatspartei 887; Christl. 834.

SPD. 20404 (19268); Nat.-Soz. 9829 (23917); KPD. 4867 (3399); Zentr. 2674 (2474); Deutschnat. 3706 (3524); DVP. 2735; Wirtschaft. 3774 (1738); Staatspartei 6103 (4791); Christl. 1773.

Hannover: SPD. 106101; Nat.-Soz. 115987; KPD. 27150; Zentr. 13155; Deutschnat. 12980; DVP. 4341; Wirtschaft. 407; Staatspartei 2517; Christl. 1802.

SPD. 129466 (106581); Nat.-Soz. 59383 (117755); KPD. 18106 (21402); Zentr. 11664 (12204); Deutschnat. 11868 (10189); DVP. 23396 (8142); Wirtschaft. 3914; Staatspartei 7911 (4699); Christl. 2792.

Heilbronn: SPD. 10745; Nat.-Soz. 7796; KPD. 2733; Zentr. 2024; Deutschnat. 1022; DVP. 366; Staatspartei 1692; Christl. 1280.

Hindenburg: SPD. 6287; Nat.-Soz. 19042; KPD. 22144; Zentr. 14575; Deutschnat. 4187; DVP. 123; Wirtschaft. 669; Staatspartei 125; Landvolk 14; Christl. 260.

SPD. 6223 (5880); Nat.-Soz. 5043 (21785); KPD. 21977 (15290); Zentr. 15225 (15154); Deutschnat. 10068 (4234); Wirtschaft. 2239 (1212).

Kassel: SPD. 30501; NSDAP. 44272; KPD. 11789; Zentr. 4624; DVP. 6687; DVP. 1891; Staatspartei 1199; Christl. 2037.

SPD. 33879 (30332); Nat.-Soz. 27060 (46197); KPD. 9583 (9388); Zentr. 4196 (4302); Deutschnat. 6345 (6119); DVP. 6642 (2508); Wirtschaft. 3465; Staatspartei 5633 (2341); Christl. 2751.

Kiel: SPD. 44989; NSDAP. 62271; KPD. 15128; Zentr. 2176; Deutschnat. 7213; DVP. 1559; Wirtschaft. 95; Staatspartei 1136; Christl. 507.

SPD. 48767 (45137); Nat.-Soz. 29771 (67588); KPD. 35643 (11598); Zentr. 2098 (2004); Deutschnat. 11795 (5963); DVP. 10714 (2210); Wirtschaft. 4394; Staatspartei 3685 (1547).

Krefeld: SPD. 11770; Nat.-Soz. 26868; KPD. 14811; Zentr. 29039; Deutschnat. 4867; DVP. 956; Wirtschaft. 474; Staatspartei 353; Christl. 343.

SPD. 13121 (7603); Nat.-Soz. 13569 (27986); KPD. 35274 (10450); Zentr. 2709 (29114); Deutschnat. 3814 (3940); DVP. 7364 (2116); Wirtschaft. 5220 (1416); Staatspartei 2646.

Koblenz: SPD. 3983; Nat.-Soz. 13319; KPD. 314; Zentr. 12556; Deutschnat. 2060; DVP. 522; Wirtschaft. 99; Staatspartei 142; Christl. 110.

SPD. 3787 (3499); Nat.-Soz. 9043 (13903); KPD. 2895 (2658); Zentr. 12056 (11740); Deutschnat. 1560 (1578); DVP. 2039; Wirtschaft. 1043; Staatsp. 1114.

Köln: SPD. 75411; Nat.-Soz. 100519; KPD. 91129; Zentr. 116112; Deutschnat. 12485; DVP. 5691; Wirtschaft. 5068; Staatsp. 1362; Christl. 1627.

SPD. 77288 (58502); Nat.-Soz. 70280 (102163); KPD. 67786 (66625); Zentr. 99434 (108801); Deutschnat. 6613 (8363); DVP. 26770 (12103); Wirtschaft. 22012 (8401); Staatspartei 17586 (7002); Christl. 1896.

Merseburg: SPD. 4183; Nat.-Soz. 6506; KPD. 3993; Zentr. 380; Deutschnat. 1345; DVP. 406; Wirtschaft. 92; Staatspartei 344.

Offenbach: SPD. 18550; Nat.-Soz. 14611; KPD. 6091; Zentr. 6229; Deutschnat. 930; DVP. 761; Wirtschaft. 239; Staatspartei 371; Christl. 654.

Oppeln: SPD. 1345; Nat.-Soz. 7658; KPD. 3236; Zentr. 7712; Deutschnat. 3644; DVP. 95; Wirtschaft. 48; Staatspartei 99; Landvolk 14; Christl. 52.

SPD. 1349 (1303); Nat.-Soz. 3343 (7506); KPD. 2749 (2709); Zentr. 8104 (7764); Deutschnat. 6499 (4042).

Reddinghausen: SPD. 5789; Nat.-Soz. 10965; KPD. 11087; Zentr. 13315; Deutschnat. 2372; DVP. 581; Wirtschaft. 213; Staatspartei 73; Landvolk 14; Christl. 729.

SPD. 5889 (5057); Nat.-Soz. 4177 (11559); KPD. 10299 (8376); Zentr. 11511 (11983); Deutschnat. 3204 (2141); DVP. 1780; Wirtschaft. 2149.

Rlm: SPD. 6262; NSDAP. 13601; KPD. 2024; Zentr. 6945; DVP. 2643; DVP. 325; Wirtschaft. 52; Staatsp. 826; Christl. 953.

SPD. 7139 (5285); Nat.-Soz. 7607 (12536); KPD. 1288 (1791); Zentr. 6809 (6373); Deutschnat. 1129; Staatsp. 1163; Christl. 2017 (1129).

Wittenberge: SPD. 4927; NSDAP. 6565; KPD. 2416; Zentr. 358; DVP. 1375; DVP. 90; Wirtschaft. 23; Staatspartei 157; Christl. 46.

Einzelergebnisse aus Sachsen.

Dresden: Soz. 132884, Natf. 150501, Kom. 533369, Zentr. 847, Dnat. 22279, DVP. 15364, Wirtschaft. 2617, Stp. 5613, Landv. 175, Chr.-Soz. 2589, Volkstr. 673, SWP. 955.

Leipzig: Soz. 275138, Natf. 300006, Kom. 155250, Zentr. 9312, Dnat. 37068, DVP. 18319, Wirtschaft. 6434, Stp. 14268, Dv. 889, Chr.-Soz. 6076, Volkstr. 5832, SWP. 1491.

Chemnitz: Soz. 57423, Natf. 887723, Kom. 45273, Zentr. 2014, Dnat. 8240, DVP. 1044, Wirtschaft. 2843, Stp. 1759, Landv. 86, Chr.-Soz. 3511, SWP. 427.

Plauen: Soz. 10766, Natf. 34480, Kom. 14649, Zentr. 789, Dnat. 3735, DVP. 620, Wirtschaft. 324, Stp. 422, Landv. 20, Chr.-Soz. 1180, SWP. 936.

Annaberg: Soz. 2047, Natf. 7088, Kom. 1452, Zentr. 119, Dnat. 699, DVP. 136, Wirtschaft. 76, Stp. 122, Landv. 7, Chr.-Soz. 195, SWP. 6.

Bad Schandau: Soz. 583, Natf. 1480, Kom. 214, Zentr. 56, Dnat. 288, DVP. 139, Wirtschaft. 32, Stp. 79, Chr.-Soz. 210, Volkstr. 5, SWP. 3.

Bautzen: Soz. 5602, Natf. 9650, Kom. 2627, Zentr. 1239, Dnat. 1842, DVP. 809, Wirtschaft. 133, Stp. 432, Landv. 12, Chr.-Soz. 443, Volkstr. 83, SWP. 32.

Bischofswerda: Soz. 1130, Natf. 2291, Kom. 1046, Zentr. 109, Dnat. 716, DVP. 102, Wirtschaft. 36, Stp. 65, Landv. 3, Chr.-Soz. 24, Volkstr. 4, SWP. 31.

Borna: Soz. 2045, Natf. 2325, Kom. 1053, Zentr. 110, Nat. 611, DVP. 166, Wirtschaft. 59, Stp. 115, Landv. 8, Chr.-Soz. 55, Volkstr. 33, SWP. 6.

Döbeln: Soz. 4911, Natf. 5364, Kom. 2330, Zentr. 136, Dnat. 521, DVP. 261, Wirtschaft. 213, Stp. 191, Landv. 23, Chr.-Soz. 274, Volkstr. 63, SWP. 9.

Eiban: Soz. 536, Natf. 1028, Kom. 638, Zentr. 60, Dnat. 65, DVP. 116, Wirtschaft. 40, Stp. 112, Landv. 11, Chr.-Soz. 117, Volkstr. 45, SWP. 356.

Falkenstein: Soz. 725, Natf. 4799, Kom. 2892, Zentr. 59, Dnat. 278, DVP. 83, Wirtschaft. 134, Stp. 91, Landv. 4, Chr.-Soz. 471, SWP. 208.

Freiberg: Soz. 6284, Natf. 11072, Kom. 1744, Zentr. 163, Dnat. 1919, DVP. 578, Wirtschaft. 64, Stp. 213, Landv. 6, Chr.-Soz. 138, Volkstr. 28, SWP. 11.

Freital: Soz. 10450, Natf. 5147, Kom. 5853, Zentr. 266, Dnat. 654, DVP. 475, Wirtschaft. 460, Stp. 281, Landv. 11, Chr.-Soz. 124, Volkstr. 13, SWP. 67.

Glauchau: Soz. 5006, Natf. 8309, Kom. 3375, Zentr. 194, Dnat. 624, DVP. 214, Wirtschaft. 438, Stp. 156, Landv. 36, Chr.-Soz. 649, SWP. 90.

Heidenau: Soz. 2935, Natf. 2487, Kom. 3272, Zentr. 144, Dnat. 166, DVP. 286, Wirtschaft. 193, Stp. 110, Landv. 9, Chr.-Soz. 79, Volkstr. 5, SWP. 248.

Hohenstein-Ernstthal: Soz. 1684, Natf. 4271, Kom. 2864, Zentr. 53, Dnat. 878, DVP. 76, Wirtschaft. 131, Stp. 53, Landv. 13, Chr.-Soz. 180, SWP. 8.

Kamenz: Soz. 1893, Natf. 2748, Kom. 760, Zentr. 267, Dnat. 265, DVP. 166, Wirtschaft. 91, Stp. 106, Landv. 16, Chr.-Soz. 135, Volkstr. 10, SWP. 264.

Königsbrunn: Soz. 496, Natf. 948, Kom. 294, Zentr. 24, Dnat. 144, DVP. 66, Wirtschaft. 53, Stp. 37, Landv. 2, Chr.-Soz. 54, Volkstr. 5, SWP. 1.

Königsfeld: Soz. 703, Natf. 1382, Kom. 411, Zentr. 43, Dnat. 118, DVP. 902, Wirtschaft. 17, Stp. 53, Chr.-Soz. 13, Volkstr. 1, SWP. 22.

Löbau: Soz. 1959, Natf. 3531, Kom. 611, Zentr. 165, Dnat. 393, DVP. 317, Wirtschaft. 89, Stp. 158, Chr.-Soz. 210, Volkstr. 74, SWP. 219.

Lugau: Soz. 2155, Natf. 2992, Kom. 1462, Zentr. 29, Dnat. 125, DVP. 30, Wirtschaft. 41, Stp. 16, Landv. 2, Chr.-Soz. 42, SWP. 4.

Meerane: Soz. 4118, Natf. 6290, Kom. 3807, Zentr. 67, Dnat. 549, DVP. 191, Wirtschaft. 273, Stp. 234, Landv. 7, Chr.-Soz. 275, SWP. 46.

Meißen: Soz. 13999, Natf. 9895, Kom. 2628, Zentr. 460, Dnat. 1541, DVP. 720, Wirtschaft. 324, Stp. 260, Landv. 9, Chr.-Soz. 226, Volkstr. 188, SWP. 56.

Mittweida: Soz. 7998, Natf. 11278, Kom. 2145, Zentr. 147, Dnat. 5772, DVP. 128, Wirtschaft. 105, Stp. 155, Landv. 27, Chr.-Soz. 161, Volkstr. 182, SWP. 106.

Neugersdorf: Soz. 2433, Natf. 2355, Kom. 1805, Zentr. 107, Dnat. 164, DVP. 215, Wirtschaft. 242, Stp. 172, Landv. 4, Chr.-Soz. 142, Volkstr. 82, SWP. 133.

Reuscha: Soz. 589, Natf. 1501, Kom. 392, Zentr. 28, Dnat. 303, DVP. 54, Wirtschaft. 41, Stp. 55, Landv. 3, Chr.-Soz. 37.

Sachsen i. G.: Soz. 2357, Natf. 4913, Kom. 3111, Zentr. 230, Dnat. 243, DVP. 47, Wirtschaft. 92, Stp. 43, Landv. 2, Chr.-Soz. 139, SWP. 7.

Pirna: Soz. 4623, Natf. 6394, Kom. 5024, Zentr. 380, Dnat. 995, DVP. 851, Wirtschaft. 171, Stp. 272, Landv. 30, Chr.-Soz. 185, Volkstr. 38, SWP. 49.

Raddeberg: Soz. 3786, Natf. 3689, Kom. 1877, Zentr. 172, Dnat. 499, DVP. 134, Wirtschaft. 63, Stp. 149, Landv. 6, Chr.-Soz. 20, Volkstr. 6, SWP. 17.

Riesa: Soz. 6833, Natf. 5072, Kom. 2004, Zentr. 243, Dnat. 967, DVP. 470, Wirtschaft. 261, Stp. 172, Landv. 9, Chr.-Soz. 93, Volkstr. 69, SWP. 93.

Schnitz: Soz. 1639, Natf. 2323, Kom. 1681, Zentr. 126, Dnat. 378, DVP. 146, Wirtschaft. 183, Stp. 161, Landv. 6, Chr.-Soz. 51, Volkstr. 2, SWP. 34.

Schwarzenberg: Soz. 881, Natf. 3701, Kom. 1491, Zentr. 85, Dnat. 441, DVP. 85, Wirtschaft. 38, Stp. 68, Landv. 5, Chr.-Soz. 310, SWP. 29.

Wilsdruff: Soz. 854, Natf. 1118, Kom. 119, Zentr. 25, Dnat. 176, DVP. 52, Wirtschaft. 12, Stp. 38, Landv. 1, Chr.-Soz. 11, Volkstr. 15.

Wurzen: Soz. 4322, Natf. 4724, Kom. 1885, Zentr. 104, Dnat. 4902, DVP. 180, Wirtschaft. 93, Stp. 165.

Yitau: Soz. 4989, Natf. 8778, Kom. 3038, Zentr. 750, Dnat. 877, DVP. 920, Wirtschaft. 790, Stp. 1227, Landv. 15, Chr.-Soz. 522, Volkstr. 56, SWP. 125.

Zwickau: Soz. 14029, Natf. 21543, Kom. 7128, Zentr. 791, Dnat. 570, DVP. 607, Wirtschaft. 415, Stp. 782, Landv. 28, Chr.-Soz. 911, SWP. 556.

Wie wählten die Wahlkreise am 14. Sept. 1930?

Bei den in gewöhnlicher Schrift gesetzten Vergleichszahlen gibt die erste Ziffer den Vergleich mit den letzten Reichstagswahlen am 14. Sept. 1930, die Zahl dahinter in Klammern () gibt den Vergleich mit den letzten Landtagswahlen in Preußen, Bayern, Württemberg, Hamburg am 24. April dieses Jahres wieder.

1. Wahlkreis Ostpreußen.

SPD. 221924 (251098); Nat.-Soz. 236507 (515383); KPD. 124375 (103278); Zentr. 83064 (85131); Deutschnat. 205788 (107554); DVP. 56847 (16415); Wirtschaft. 17747 (4378); Staatspartei 26915 (13047); Landvolk 14966 (5329); Christl.-Soz. 46083 (19797).

2. Wahlkreis Berlin.

SPD. 346019 (361947); Nat.-Soz. 158257 (288316); KPD. 408646 (352444); Zentr. 44623 (46563); Deutschnat. 145032 (81974); DVP. 27526 (5853); Wirtschaft. 27360 (4203); Staatspartei 53057 (26234); Landvolk 393 (1640); Christl.-Soz. 10352 (5918).

3. Wahlkreis Potsdam II.

SPD. 285635 (321401); Nat.-Soz. 184037 (372817); KPD. 217951 (196340); Zentr. 37724 (45693); Deutschnat. 164178 (121249); DVP. 58830 (16686); Wirtschaft. 32128 (6192); Staatspartei 76833 (48731); Landvolk 9314 (8010); Christl.-Soz. 11936 (6291).

4. Wahlkreis Potsdam I.

SPD. 329993 (339870); Nat.-Soz. 215933 (436976); KPD. 230806 (204065); Zentr. 26942 (29301); Deutschnat. 159500 (114652); DVP. 38582 (11933); Wirtschaft. 47473 (9189); Staatspartei 40241 (24659); Landvolk 27874 (2413); Christl.-Soz. 13381 (7364).

5. Wahlkreis Frankfurt a. d. O.

SPD. 240283 (238326); Nat.-Soz. 294595 (410514); KPD. 84268 (68594); Zentr. 52623 (58565); Deutschnat. 119086 (96466); DVP. 34532 (12630); Wirtschaft. 32023 (6319); Staatsp. 27306 (13201); Landvolk 62144 (7401); Christl.-Soz. 20526 (7869).

6. Wahlkreis Pommern.

SPD. 241748 (240462); Nat.-Soz. 237080 (450121); KPD. 85955 (78928); Zentr. 10388 (12245); Deutschnat. 242720 (175421); DVP. 32446 (11831); Wirtschaft. 32468 (8040); Staatspartei 24362 (16150); Landvolk 31663 (4428); Christl.-Soz. 17707 (83

Staatspartei 35 167; Landvolk 17 399; Christl.-Soz. 13 815; D.-L.-Geme. 57 720.

17. Wahlkreis Westfalen-Nord.

SPD. 266 967; Nat.-Soz. 161 993; KPD. 152 475; Zentr. 124 668; Deutschnat. 79 015; DVP. 65 331; Wirtschaftl.-P. 54 048; Staatspartei 28 114; Landvolk 31 333; Christl.-Soz. 45 713.

18. Wahlkreis Westfalen-Süd.

SPD. 300 456 (247 667); Nat.-Soz. 195 466 (408 869); KPD. 239 663 (228 054); Zentr. 312 197 (341 938); Deutschnat. 54 615 (62 853); DVP. 84 932 (22 288); Wirtschaftl.-P. 50 794 (10 945); Staatspartei 33 424 (14 033); Landvolk 13 889 (6485); Christl.-Soz. 81 615 (41 542).

19. Wahlkreis Hessen-Nassau.

SPD. 353 111 (309 454); Nat.-Soz. 284 996 (606 246); KPD. 127 148 (136 318); Zentr. 192 692 (207 576); Deutschnat. 44 554 (48 972); DVP. 76 312 (35 093); Wirtschaftl.-P. 53 909 (12 684); Staatsp. 54 661 (25 333); Landvolk 85 900 (15 719); Christl.-Soz. 60 440 (28 466).

20. Wahlkreis Köln-Machen.

SPD. 165 480 (126 683); Nat.-Soz. 169 510 (237 771); KPD. 169 157 (155 513); Zentr. 425 373 (482 372); Deutschnat. 34 816 (37 431); DVP. 57 782 (28 857); Wirtschaftl.-P. 55 495 (20 629); Staatspartei 34 019 (14 305); Landvolk 13 830 (10 420); Christl.-Soz. 8552 (5330).

21. Wahlkreis Koblenz-Trier.

SPD. 59 669 (44 930); Nat.-Soz. 94 157 (200 872); KPD. 40 143 (46 367); Zentr. 296 554 (307 103); Deutschnat. 29 242 (27 880); DVP. 24 063 (9709); Wirtschaftl.-P. 29 856 (7297); Staatspartei 10 138 (3422); Landvolk 33 339 (13 054); Christl.-Soz. — (2423).

22. Wahlkreis Düsseldorf-Ost.

SPD. 169 451 (143 485); Nat.-Soz. 210 162 (309 347); KPD. 321 294 (275 001); Zentr. 230 348 (251 734); Deutschnat. 59 421 (50 557); DVP. 61 023 (22 777); Wirtschaftl.-P. 65 655 (18 927); Staatspartei 30 237 (9178); Landvolk 13 112 (1249); Christl.-Soz. 42 270 (21 002); Volkspartei 27 802 (9374).

23. Wahlkreis Düsseldorf-West.

SPD. 119 214 (94 180); Nat.-Soz. 168 784 (233 581); KPD. 176 116 (147 405); Zentr. 308 937 (339 133); Deutschnat. 59 010 (55 155); DVP. 44 202 (16 156); Wirtschaftl.-P. 49 652 (10 373); Staatspartei 15 836 (4553); Landvolk 10 755 (5015); Christl.-Soz. 21 539 (10 277); Volkspartei 15 554 (4295).

24. Wahlkreis Oberbayern-Schwaben.

SPD. 258 894 (185 877); Nat.-Soz. 218 326 (357 874); KPD. 82 172 (89 656); Deutschnat. 31 498 (36 166); DVP. 17 161; Wirtschaftl.-P. 33 135 (mit DVP. 23 376); Staatsp. 22 535 (—); Bayer. Sp. 450 523 (496 004); Christl.-Soz. 10 470 (11 166); Bauernbund 164 288 (128 683).

25. Wahlkreis Niederbayern-Oberpfalz.

SPD. 76 919 (58 026); Nat.-Soz. 72 159 (130 597); KPD. 23 431 (32 677); Deutschnat. 8093 (10 504); DVP. 6495; Wirtschaftl.-P. 8788 (mit DVP. 4340); Staatspartei 6539; Bayer. Sp. 261 325 (293 234); Landvolk 6335; Christl.-Soz. 2112 (1331); Bauernbund 117 583 (91 303).

26. Wahlkreis Franken.

SPD. 347 088 (295 665); Nat.-Soz. 281 118 (542 174); KPD. 65 122 (74 052); Deutschnat. 31 833 (73 507); DVP. 17 434; Wirtschaftl.-P. 46 561 (mit DVP. 20 869); Staatsp. 29 377; Bayer. Sp. 346 789 (312 250); Landvolk 143 963; Christl.-Soz. 40 897 (20 561).

27. Wahlkreis Pfalz.

SPD. 104 798 (84 930); Nat.-Soz. 106 325 (221 586); KPD. 48 994 (48 708); Zentr. 116 437 (122 266); Deutschnat. 3628 (5912); DVP. 30 665; Wirtschaftl.-P. 16 422 (mit DVP. 16 111); Staatspartei 10 654; Landvolk 11 872; Christl.-Soz. 13 244 (7447).

28. Wahlkreis Dresden-Bautzen.

SPD. 339 526; Nat.-Soz. 180 530; KPD. 139 556; Zentr. 15 906; Deutschnat. 55 788; DVP. 72 206; Wirtschaftl.-P. 80 227; Staatspartei 81 663; Landvolk 58 138; Christl.-Soz. 30 862.

29. Wahlkreis Leipzig.

SPD. 288 371; Nat.-Soz. 115 987; KPD. 142 251; Zentr. 6277; Deutschnat. 30 727; DVP. 77 054; Wirtschaftl.-P. 57 964; Staatsp. 26 222; Landvolk 34 134; Christl.-Soz. 10 008.

30. Wahlkreis Chemnitz-Zwickau.

SPD. 314 517; Nat.-Soz. 264 854; KPD. 204 929; Zentr. 5513; Deutschnat. 49 716; DVP. 45 906; Wirtschaftl.-P. 89 745; Staatspartei 22 681; Landvolk 30 626; Christl.-Soz. 46 347; Volkspartei 17 219.

31. Wahlkreis Württemberg.

SPD. 283 341 (206 574); Nat.-Soz. 131 683 (328 330); KPD. 131 735 (116 632); Zentr. 304 325 (254 630); Deutschnat. 55 202 (53 415); DVP. — (19 312); Wirtschaftl.-P. 39 174; Staatspartei 136 781 (59 677); Christl.-Soz. 91 602 (62 355); Volkspartei 29 410 (16 344); Bauernbund 180 871 (133 545).

32. Wahlkreis Baden.

SPD. 210 549; Nat.-Soz. 226 635; KPD. 112 975; Zentr. 351 734; Deutschnat. 32 688; DVP. —; Wirtschaftl.-P. 33 869; Staatspartei 114 732; Landvolk 16 743; Christl.-Soz. 57 823; Volkspartei 11 664.

33. Wahlkreis Hessen-Darmstadt.

SPD. 215 649 (172 552); Nat.-Soz. 137 962 (328 306); KPD. 84 499 (82 124); Zentr. 104 233 (108 601); Deutschnat. 11 901 (11 266); DVP. 49 918; Wirtschaftl.-P. 17 037; Staatsp. 38 821; Landvolk 57 473; Christl.-Soz. 19 067; Volkspartei 4702.

34. Wahlkreis Hamburg.

SPD. 240 984 (226 242); Nat.-Soz. 144 684 (233 750); KPD. 135 279 (119 481); Zentr. 10 980 (10 023); Deutschnat. 31 376 (32 356); DVP. 69 145 (23 807); Wirtschaftl.-P. 16 910 (4880); Staatsp. 64 129 (84 146); Christl.-Soz. 11 968 (7725).

35. Wahlkreis Mecklenburg.

SPD. 175 434; Nat.-Soz. 100 244; KPD. 42 733; Zentr. 3575; Deutschnat. 53 059; DVP. 33 135; Wirtschaftl.-P. 28 225; Staatsp. 13 290; Landvolk 25 471; Christl.-Soz. 8026; Volkspartei 3272.



SPD. 33,3%
KPD. 10,9%
Zentr. 1,1%
DVP. 1,1%
W.D. 1,1%
St.P. 1,1%
B.V.P. 1,1%
Land. 1,1%
C.S. 1,1%
D.V. 1,1%

Der Kreis, der sich von den Umriszen des Reichstagsgebäudes abhebt, veranschaulicht in seiner Einteilung die prozentuale Stärke der Parteien nach der Wahl 1933

Wie sah der letzte Reichstag aus?

	Zahl der Abgeordn.	Übergang zu anderen Parteien
	a. d. Wahl	b. Auflösung
SPD	143	136
KPD	107	110
SPD	77	73
Zentrum	68	69
DVP	41	42
DVP	30	27
Wirtschaftspartei	23	21
Bayer. Volkspartei	19	19
Deutsches Landvolk	19	16
Wirt. Bauern und Weing. (Landbund)	3	3
Deutsche Staatspartei	14	16
Christl.-Soz. Volksd.	14	14
Konf. Volkspartei	4	4
Deutschnationale	3	3
Volkspartei Reichsver.	6	6
Deutsche Bauernpartei	6	5
Soz. Arb.-Partei	—	6
Bei keiner Fraktion	—	2
Gesamtzahl	577	577

Der Drang zur eigenen Scholle.

Dankschreiben des Reichskanzlers an den Siedlungskommissar. Reichskanzler von Papen hat an den Siedlungskommissar für die vorläufige Kleiniedlung, Regierungspräsident Dr. Saaken, folgendes Schreiben gerichtet: „Sehr geehrter Herr Regierungspräsident! Beim Abschluß Ihrer dienstlichen Tätigkeit als Siedlungskommissar für die vorläufige Kleiniedlung danke ich Ihnen persönlich und namens der Reichsregierung aufrichtig für die ausdauernde und erfolgreiche Tätigkeit, die Sie in diesem Amte entfaltet haben. Die harte Wirtschaftskrise hat den Drang zur eigenen Scholle in außerordentlichem Maße gesteigert. Mit Recht sehen viele in der Bebauung, wenn auch nur eines kleinen Stückchen Landes, eine nutzbringende Verwendung ihrer leider drückenden Arbeitskraft und eine Möglichkeit, durch Fleiß und Geschick die eigene Lebenshaltung und die der Familie zu verbessern. Sie empfinden bewußt oder unbewußt, wie sehr die Arbeit an eigener Scholle die seelischen Kräfte jedes einzelnen heilt und seinen Sinn vom Alltag abwendet zum großen Geschehen in der Natur. Diesem Zuge der wirtschaftlichen und seelischen Entwicklung folgt der Gedanke der vorläufigen Kleiniedlung. Sie hatten die Aufgabe übernommen, ihn in die Wirklichkeit umzusetzen, das Streben Tausender nach eigenem Heim und eigener Gartenbenutzung zu befriedigen. Dies ist Ihnen in reichem Maße gelungen. Dank Ihrer ausdauernden und zielbewußten Arbeit hat die vorläufige Kleiniedlung einen starken Aufschwung genommen. Die Grundlagen sind damit gelegt für eine weitere Verbreitung dieser Siedlungsart. So können Sie aus diesem Amte scheiden in dem Bewußtsein, an einem wichtigen Stücke innerdeutscher Kulturarbeit teilgenommen und richtunggebend tätig gewesen zu sein. Das werden Ihnen mit der Reichsregierung alle danken, die der Großstadt

König Olafs Lied

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

URHEBERRECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU 5A

(28. Fortsetzung.)

„Hier ist vor längerer Zeit mal 'ne Kommission gewesen, die hat geböhrt und Petroleum festgestellt. Un' nun wollten sie die ganze Gegend kaufen. Die Bauern wollten das Geld gern einstecken, nur ich hab' nich' mitgemacht, und drum sind sie böse auf mich. Auf meinem Grund und Boden soll besonders viel Petroleum zu erbohren sein, und die Kommission will nur kaufen, wenn auch ich einverstanden bin. Aber ich tu' nicht mit! Ich will den Hof behalten! Ich will nich', daß die Heide verschandelt wird. Dreihundert Jahre leben die Rolands auf dem Hof.“

„Ich verstehe Sie, liebe Frau!“ sagte der Gerichtsbeamte.

Die „Berlin“ zog über Salzwehel und Stendal gen Berlin. Ueberall wurde sie jubelnd begrüßt. Telegramme rasten nach Berlin.

Auf dem Flugplatz, dem Tempelhofer Feld, hatten die Massen die ganze Nacht feierlich gewartet. Von Hamburg war die letzte Meldung eingelaufen, und dann mußte man doch umsonst warten, bis am nächsten Tage früh um neun Uhr Nachricht aus Salzwehel kam.

Der Direktor des Flugplatzes, die Spitzen der Fachkreise und Vertreter der Behörden warteten gespannt auf die „Berlin“. Auch Geheimrat Stuckbaur, der Intendant der Staatsoper, fehlte nicht.

Gegen 9.45 Uhr endlich erschien das Flugzeug. Tolender Jubel empfing Heyden, als er niederging und glatt landete.

Begeistert und herzlich wurde er willkommen geheißen. Geheimrat Stuckbaur umarmte ihn stolz und führte ihn im Triumph nach dem wartenden Auto.

Heyden lehnte jede Ehrung ab: „Nach Hause will ich Herr Geheimrat. Aber heute Abend singe ich den Trifan.“

„Ja, den Trifan!“ sagte der Intendant glücklich. „Es ist schade, daß die Staatsoper nicht dreimal mehr Leute faßt. Ganz Berlin möchte kommen. Aber es ist nicht ein Plätzchen mehr frei.“

Endlich war das Händeschütteln überstanden, und Heyden

stieg mit dem Geheimrat und John, der mit weitaufgerissenen Augen auf die erregte Menschheit blickte, in den Wagen.

In Berlin wurde dem Sänger ein Empfang bereitet, wie ihn früher der höchste Potentat nicht gefunden hatte.

Ganz Süddeutsche war in heißer Aufregung. Die Wisa Engst war von Tausenden von Menschen belagert.

Anna Engst hatte Klein-Eischen angekleidet. Im reizenden blauen Kleidchen stand sie auf der Treppe und wartete auf den Vater. Neben ihr stand Anna, die ganz aufgeregt war.

Sie waren maßlos glücklich und stolz. Siebeth Engst fuhr, als sie im Geschäft die Nachricht erhalten hatte, sofort nach Süddeutsche.

Aber... wie in ihr Haus kommen? Bergeshick hat sie um Durdtsch. Man hörte kaum auf sie, bis ein Polizeibeamter sich ihrer annahm und mit Hilfe seiner Kameraden den Weg freimachte.

In feierhafter Eile kleidete sie sich um, und sie stand noch nicht lange neben der Schwester und Klein-Eischen, als der Jubel auf der Straße ankündigte, daß Heyden kam.

Endlich hielt das Auto vor der Wisa und Heyden sprang heraus. Der Geheimrat folgte ihm. Dann kam John, der kleine Irlander.

Das Wiedersehen zwischen Vater und Tochter war rührend. Das Kind küßte den Vater so stürmisch, daß dem Mann die Freudentränen in die Augen traten.

„Hast du Sehnsucht nach Papa gehabt, Liebbling?“ fragte er zärtlich.

„O, so viel, Bati! Ich hab' immer an Himmel geguckt, aber der große Vogel ist nicht gekommen. Jetzt bleibst du aber da und gehst nicht wieder in den großen Vogel, Bati!“

„Jetzt bleibe ich bei dir, mein Kind!“ sagte Heyden herzlich. „Und hier habe ich dir auch einen kleinen Freund mitgebracht. Komm, John, gib Klein-Eischen die Hand.“

John trat näher. „Das ist aber doch ein großer Freund, Bati! Der ist doch schon so groß! Viel größer als ich!“

Heyden lächelte. Es war das kindfrohe Lächeln, mit dem er alle begeisterte.

„Er ist schon groß, mein Liebbling. Aber sein Herz ist so gut wie ein richtiges Jungensherz, und er wird dir gut sein! Nicht wahr, John?“

„Ja, Bati!“ antwortete John. „Dann begrüße Heyden die beiden Damen, und gemeinsam schritten sie ins Haus, wo die Tafel angerichtet war.“

Heyden sang den Trifan. Ein ausgewähltes Auditorium lauschte dem berühmten Sänger, der sich an diesem Abend selber selbst übertraf.

Kraft und Wohlklang waren in seiner Stimme in hinreißender Weise vereint. Noch nie hatte ein Sänger der Staatsoper die gewaltige Partie so mühelos wie Heyden bewältigt.

Er sang und lebte. Mara d'Kostit war eine wundervolle Holde. Der Gesang Heydens riß sie mit und trieb sie zur höchsten Entfaltung ihrer Kunst.

Die Zuhörer saßen starr und lauschten wie bezaubert den herrlichen Stimmen. Sie fühlten, daß auf der Bühne zwei Menschen in ihrem Gesang lebten.

Sie sahen den Glanz im Auge des Trifan, der seine starke Liebe, die sehnsüchtig nach dem Weibe tastete, im Gesang zu erkennen gab.

Auch Mara fühlte es. Seine Leidenschaft ließ alle Weibesehnsucht in ihr neu erwachen. Mit allen Saiten zog es sie zu Heyden hin.

Als der Vorhang sich senkte, brach ein nicht endenwollender Beifall los.

Der Abend war ein musikalisches Ereignis für Berlin, und die Kritiken am nächsten Morgen waren begeistert.

Heyden taumelte von der Bühne. Er fiel dem getreuen Größ fast in die Arme.

Der alte Sänger umarmte den Freund in tiefer Erregung. „Junge, Wilmars! Dafür muß ich dir danken. Das war ein Wunder. Ich möchte sterben nach diesem Erlebnis.“

Heyden nickte glücklich. „Ich werde den Abend nie vergessen! Es war mir, als sei ich der Trifan selber, Karl! Aber... jetzt bin ich müde! Hab' mich sehr ausgegeben. Ach es war unbeschreiblich schön.“

Gemeinsam schritten sie in Wilmars Garderobe. Heyden warf sich in einen Sessel und atmete tief auf.

Minutenlang lag er still, bis er sich wieder erhob und langsam umkleidete. Größ schminnte ihn ab.

„Beißt du, Karl, sagte Heyden verflommen, „es muß schön sein, mitten im Gesang zu sterben.“

Größ lachte kurz auf. „Es ist noch schöner, im Gesang zu leben. Du bist noch so jung. Dir steht das Leben offen. Uebrigens, wirst du die Einladung zum Gesellschaftsabend der Frau Geheimrat Spranger annehmen?“

(Fortsetzung folgt.)

mit dem Kaisermeer entleert, in freier Luft ein neues Dasein beginnen können.
Ich bitte Sie, den Dank der Reichsregierung allen Ihren Mitarbeitern in Ihrer Behörde und in den Ländern zu übermitteln, die durch ihre Hingebung den Erfolg erlangen halfen.
Mit dem Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung
Ihr ergebener gez. von Papen."

Die Vermahlung von Inlandsweizen.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine weitere Verordnung über die Änderung der Sätze für die Vermahlung von Inlandsweizen erlassen durch die der Weizenvermahlungszwang für die Dauer des neuen Wirtschaftsjahres geregelt wird. Im Hinblick auf den voraussichtlichen Ausfall der deutschen Weizen-ernte werden die Mühlen durch die Verordnung verpflichtet, mindestens 97 Prozent Inlandsweizen zu vermahlen.
Sofort eine Mühle Austauschweizen vermahlen — alle Austauschverfahren vorher ausgeführte Menge Inlandsweizen eingeführt wird —, ermäßigt sich der Vermahlungssatz auf mindestens 70 Prozent; diese Ermäßigung ist weiterhin an die Voraussetzung gebunden, daß die Mühle Mitglied des „Konföderations Deutscher Weizenmühlen 1932“ ist und damit im Interesse der Entlastung des Inlandsmarktes die bereits in der Öffentlichkeit mitgeteilte Verpflichtung übernommen hat, über ihren laufenden Bedarf hinaus eine zusätzliche Menge an Inlandsweizen für die Dauer von vier Monaten auf Lager zu halten.

Freiwilliger Arbeitsdienst und Unfallversicherung.

Die bevorstehende Neuregelung des freiwilligen Arbeitsdienstes soll auch auf dem Gebiete der Unfallversicherung der Arbeitsdienstwilligen eine wesentliche Verbesserung bringen. Bisher trat die reichsrechtliche Unfallversicherung, der die Arbeitsdienstwilligen unterliegen, in der Hauptsache nur für Unfälle bei der eigentlichen Arbeit ein, so daß für Sportunfälle usw. noch eine Sonderversicherung genommen werden mußte.
Nunmehr soll der Schutz der reichsrechtlichen Unfallversicherung auch auf Unfälle beim Sport und bei Dienstleistungen im Arbeitslager erstreckt werden, womit die Doppelversicherung entfällt.

Kurze politische Nachrichten.

Zu der Einstellung der Hilfspolizeibeamten in Oldenburg wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, theoretisch bestehe durchaus die Möglichkeit, zu Ausbittszwecken Hilfspolizeiträfte einzustellen. Es komme natürlich auf die Art und Weise an, wie diese Einstellung durchgeführt werde. Die Reichsregierung habe sich aus diesem Grunde an die oldenburgische Regierung gewandt und um den genauen Tatbestand bei der Einstellung der polizeilichen Hilfskräfte gebeten. Ein Polizeikommissar sei von der oldenburgischen Regierung bei der Reichsregierung nicht beantragt worden.

Der thüringische Staatsminister Baum hatte in einer Landtagsversammlung in Gotha erklärt, der heftigste Finanzminister Kirnberger habe ihm ausdrücklich versichert, daß zwischen Zentrum und NSDAP eine Vereinbarung über die Regierungsbildung für die Zeit nach der Reichstagswahl bereits abgeschlossen sei. Hierzu teilt das Generalsekretariat der heftigsten Zentrumspartei mit, daß diese Behauptung den Tatsachen nicht entspreche und als eine Wahlente anzusehen sei.



Trauerfeier für die Opfer der „Riobe“-Katastrophe.
Ein Bild von dem eindrucksvollen Feldgottesdienst, den die Marinegarnison Zwinemünde am Ostseestrand für die mit dem Segelschiff „Riobe“ verunglückten Kameraden abhielt.

Kleine Nachrichten

Von der Stiefmutter ermordet.

Köln. Der Mord an der siebenjährigen Schülerin Maria Sagert aus Köln-Kall, die vor einigen Tagen im Walde zwischen Dellbrück und Brück erdrosselt aufgefunden wurde, hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Die unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft festgenommene Stiefmutter des Kindes hat gestanden, das Kind in den Wald geführt und dort erdrosselt zu haben. Als Grund der Tat gab die Frau Eifersucht an, die dauernd durch das Kind, das ihr Mann mit in die Ehe gebracht hatte, entstanden seien.

„Graf Zeppelin“ in Danzig.

Danzig. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ traf am Sonntag in Danzig ein. Im Bord besaßen sich 22 Passagiere, darunter die Tochter des Grafen Zeppelin, Gräfin Brandenstein, sowie drei Danziger Senatoren. Schon an Bord des Luftschiffes hatte der Danziger Senator Zimmert dem Führer des Luftschiffes, Kapitän Lehmann, den Dank der Danziger Regierung ausgesprochen und betont, daß der Flug des Zeppelins nach Danzig ein besonderes Ereignis für Danzig sei, da die Freie Stadt darin einen Beweis für die Verbundenheit Danzigs mit dem Deutschen Reich sehe.

Wieseln Sieger im Berner Schachturnier.

Bern. Aljechin, der seine letzte Partie gegen Colli gewinnen konnte und seinen schärfsten Gegner, den Tschechen Flohr, loswurde, liegt im Schachturnier, das Flohr gegen Bernstein nur remiserte. Aljechin wurde Erster mit 12 Punkten, Colli und Flohr wurden Zweite mit je 11½ Punkten, Sultan Khan Dritter, in den fünften Preis teilten sich Bernstein und Boalshubov.

Sprengstoffdiebstahl im Landkreis Meivitz.

Meivitz. In Serdo im Landkreis Meivitz wurde von unbekanntem Täter die Sprengstoffkammer eines Tonwerkes erbrochen und daraus eine größere Menge Sprengmaterial gestohlen. Es handelt sich um etwa 60 Ammonit-Barren, 25 Sprengkapseln und etwa zehn Meter Zündschnur. Die Polizei ist um die Aufklärung des Diebstahls bemüht, hat aber bis Sonnabend mittag noch keine Spur von den Tätern finden können.

Neue Kämpfe an der Eisenbahnlinie Ruden-Schanhalkwan.

Ruden. Mehrere hundert Chinesen überfielen eine kleine Station an der Eisenbahnlinie Ruden-Schanhalkwan und sprengten mehrere Brücken in die Luft. Ein in der Station einlaufender Personenzug wurde zur Entgleisung gebracht.

Blutige Zusammenstöße in Hindenburg.

Ein Kommunistenführer erschossen.
Als in Hindenburg Polizeibeamte eine Ansammlung von Kommunisten zerstreuen, fielen plötzlich Schüsse gegen die Beamten, von denen drei verletzt wurden. Die Beamten erwiderten das Feuer. Als ein Beamter den

Kommunistenführer Januszek aus Zaborze mit erhobener Pistole in den Bergmannspfad einbiegen sah, gab er einen Schuß ab. Januszek stürzte getroffen zu Boden. Es fielen dann noch einige Schüsse von kommunistischer Seite. Januszek erlag seinen Verletzungen. Beim Abfeuern der anliegenden Häuser und Böse wurden sieben Verletzte gefunden. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Neues aus aller Welt

Mord an einem Autofahrer. Vor einigen Tagen wurde im Südwesten Berlins eine herrenlose Autodroschke von der Polizei sichergestellt. Der Autoführer Stadie war spurlos verschwunden. Aufspuren im Innern des Wagens deuteten auf ein Verbrechen hin. Jetzt ist die Leiche Stadies im Chausseegraben an der Chaussee Berlin-Rosfen aufgefunden worden. Stadie ist durch einen Rücken- und einen Kopfschuss ermordet worden. Allem Anschein nach liegt Raubmord vor.

Drei Fälle von spinaler Kinderlähmung in Halberstadt. In Halberstadt sind zwei Kinder aus Halberstadt und eins aus Sarsfeld, die an spinale Kinderlähmung erkrankt sind, in das Salvatorkrankenhaus eingeliefert worden. Wie der Magistrat bekannt gibt, handelt es sich um Fälle leichterer Art. Man hat alle Vorkehrungen getroffen, um ein Umsichgreifen der Krankheit zu verhindern.

Die angeblichen „Vergiftungsfälle“ in Wul. Vor kurzem wurde berichtet, daß in einer Wulser Pension mehrere Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt seien. In Wirklichkeit handelte es sich, wie jetzt mitgeteilt wird, um folgenden: In der in Frage kommenden Pension erkrankten fast alle Inassen an ruhrartigen Erscheinungen. Die Erkrankungen waren in der Mehrzahl leicht. In einem Falle nur verlief die Erkrankung tödlich, jedoch war die Darminfektion nur indirekt als Todesursache anzusehen. Der Organismus des Verstorbenen war durch eine andere Krankheit in seiner Widerstandskraft geschwächt. Alle übrigen Personen sind wieder wohltauf. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß es sich um eine Infektion der Speisen mit dem Bazillus Dysenteriae, einem relativ harmlosen aus der großen Zahl der Ruhrbazillen, gehandelt hat. Diese Bazillen leben lange im menschlichen Organismus, ohne aktiv zu werden. Bei großer Hitze werden die Krankheitserreger jedoch virulent und führen dann zu Darmerkrankungen.

Ein Arzt von einem Gymnasialisten erschossen. Der praktische Arzt Dr. Schütz aus Gmünd bei Kassel wurde von einem Lertianer, der bei ihm zu Besuch wollte, erschossen. Der Knabe hatte mit einem Browning des Arztes gespielt. Plötzlich entlud sich die Waffe, und das Geschloß geriet Dr. Schütz die Halsschlagader. Der Verstorbene hinterließ seine Frau mit einem einjährigen Kinde und seinen alten Vater, der seit längerer Zeit gelähmt ist.

Den Vater erschossen. Der 28jährige Kaufmann Karl Anders in Bunzlau hat seinen 64jährigen Vater, den Desillateur Paul Anders erschossen. Auf Verreiben des Sohnes war der Vater vor sechs Wochen entmündigt worden, worauf sich der Vater in einem gedruckten Rundschreiben mit den schärfsten Angriffen an die Öffentlichkeit wandte. Auch der Vater hatte gegen den Sohn Antrag auf Entmündigung gestellt. Dieser Tage war nun die Entmündigung des Vaters aufgehoben worden. Daraufhin beging der Sohn das Verbrechen.

König Olafs Lied

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN
URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU SA

(39. Fortsetzung.)

„Nein. Ich habe für eine Weile genug und will jetzt einmal ganz still für mich leben. Du wirst mich verstehen, Karl!“
„Hm! Ja, ich verstehe dich schon, Junge. Aber...“
Fräulein Renate erwartet bestimmt dein Kommen.“
Renate!
Liebevoll sprach Heyden den Namen aus. Das Bild des schönen Mädchens erstand vor seinem geistigen Auge.
„Sie gefällt dir, Wilmmar?“
„Sie ist schön wie ein Sommertag!“ sagte Heyden in Gedanken.
„Hast du sie lieb, Junge? Darf ich so fragen?“
„Lieb?“ Alfios sah Heyden den alten Freund an. „Lieb? Sie ist schön und wohl auch gut. Aber... ich weiß nicht, was ich tun soll. Ich bin so voll Zweifel, voll Unruhe im Herzen.“
„Dann warte!“ sagte Grüz kurz.
„Ja! Vielleicht zeigt mir das Schicksal den rechten Pfad.“
Da klopfte es.
Heyden hatte kaum „Hereln!“ gerufen, als die Tür sich öffnete und der Theaterdiener und zwei Garderobefrauen eine wahre Meer von Blumen brachten.
„s komm' noch mehr, Herr Heyden!“ erklärte der Diener im dröhnenden Bock. „Noch doppelt so viel! Wo soll's denn hin?“
Heyden sah kopfschüttelnd auf.
„Nehmen Sie ein Auto, Herr Schröter. Schaffen Sie die Blumen nach Süden. Sie wissen, wo ich wohne?“
„Das wees jedes Kind in Berlin, Herr Heyden. Aber in sen Auto wird's nicht gehn.“
„Nehmen Sie zwei!“ Ungeudlich war Heydens Stimme. Mit einem Male stürzte ihn alles, und er empfand nichts als den Wunsch nach Ruhe.
Die beiden Sänger waren wieder allein. Heyden kleidete sich rasch fertig um.
„Wir können gehen, Karl.“
„Der Intendant möchte dich noch mal sprechen, Wilmmar.“
„Gut! Gehen wir in sein Büro.“
Als sie aus der Garderobe traten, wurde Heyden von

Berehrern, die draußen warteten, sofort umringt. Es waren Künstler, Choristen und Damen und Herren der Gesellschaft. Alle wollten sie seine Hände drücken.
Heyden lächelte müde. So wohl ihm die Verehrung der begeisterten Schar tat, so müde fühlte er sich. Er riß sich aber zusammen und erwiderte die Händedrucke, sprach hin und wieder ein paar Worte.
„Meine Herrschaften!“ half ihm dann der getreue Grüz.
„Unser Freund ist sehr strapaziert. Er ist Ihnen herzlich dankbar, aber ich glaube, er wird es noch mehr sein, wenn Sie ihm jetzt etwas Ruhe lassen.“
Grüz' Worte wirkten. Die Verehrerschar trat verlegen zurück.
Heyden grüßte und schritt an ihnen vorbei.
Vor dem Zimmer des Intendanten stieß er auf Renate. Frisch, gesund und schön stand sie vor ihm.
Heyden blieb überrascht und erfreut stehen.
„Fräulein Renate...“, sagte er herzlich und bot ihr die Hand.
„Herr Heyden!“ sagte Renate lachend. „Wir sind alle froh, daß Sie wieder da sind! Papa war nicht wenig erdrückt, als er von Ihrer Extratour hörte.“
„Das bedauere ich!“ Sie kennen meine Verehrerschaft für Ihren Herrn Vater. Ich möchte vor seinen Augen nicht als leichtsinniger Strick stehen. Ich hoffe, mir bald seine Absolution zu holen.“
„Recht bald!“ sagte sie rasch. „Sie werden doch morgen zu unserer Gesellschaft kommen? Diese Ausnahme müssen Sie machen. Ich bitte Sie darum!“
Heyden sah sie lächelnd an. „Sie können wunderschön bitten, Fräulein Renate, aber... ich muß Ihnen doch ab-schlagen. Seien Sie mir nicht böse, ich brauche Ruhe. Die letzten Tage waren für mich doch strapazierender, als ich gedacht habe. Wenn es Ihnen aber recht ist, werde ich Sie kommende Woche besuchen. Ich freue mich auf eine recht nette Plauderstunde.“
„Das ist schade!“ bedauerte Renate. „Ich hatte so fest gehofft. Aber ich will Sie nicht drängen und mich auf Ihren Besuch freuen. Papa und Mama lassen Sie recht herzlich grüßen. Papa freut sich auf eine Partie Schach mit Ihnen.“
„Ich nicht minder. Ich schätze Ihren Vater außerordentlich.“ Fräulein Renate.
„Uebertreiben Sie auch ein wenig Verehrerschaft auf mich, Herr Heyden.“ bat Renate schelmisch.
„Verehrerschaft!“ sagte Heyden und sah das schöne Mädchen mit flammenden Augen an. „Verehrerschaft... das wäre zu wenig, Fräulein Renate.“

Das Mädchen wurde verlegen, eine glühende Rote trat auf ihre Wangen, als sie Heydens Blick begegnete. Dann verabschiedeten sie sich herzlich.

Der Intendant brachte seine Wünsche vor. Alle, die Heyden für seine Tat feiern wollten, hatten sich hinter Geheimrat Stuhlbaur gestellt, der als Interpret ihrer Wünsche auftrat.
Aber Heyden lehnte ab.
„Ich bin nicht für äußeren Kram, Herr Geheimrat. Ich freue mich der Anerkennung, die man mir entgegenbringt, aber... ich brauche Ruhe.“
Alle Bemühungen des Intendanten nützten nichts. Heyden blieb bei seiner Ablehnung.

Als der große Sänger in Begleitung von Grüz und Feyerabend die Staatsoper verließ, empfing ihn auf der Straße der Jubel der Massen, die auf ihren vergötterten Hebling gewartet hatten.

Nur mit großer Mühe gelang es den dreien, ins Auto zu kommen.
Die Polizei mußte dem Chauffeur durch die Massen helfen.

Heyden quillerte die Verehrung mit einem müden Lächeln. Grüz und Feyerabend saßen ihm gegenüber. Sie schloß ihn nicht, als er während der Fahrt die Augen leicht schloß und schweig.

Als sie in Süden ausgefahren und nachdem die letzten Ovationen überstanden waren, die Willa Engst betraten, atmete Heyden tief auf.

„Gott sei dank!“ sagte er zu den Freunden. „Jetzt bin ich zu Hause. Jetzt wollen wir noch ein paar Stunden froh zusammen sein.“

„Du bist müde, Junge!“ sagte Feyerabend. „Geh' zu Ruhe. Wir kommen morgen wieder.“

„Nein!“ sagte Wilmmar hastig. „Bleib! Ich bin nicht müde. Nur... dieser Laumel der Menschen liegt wie ein Alp auf mir. Hier bin ich wieder Mensch. Komm, wir wollen noch ein wenig zusammen sein. Und ein Glas Sekt wird uns nichts schaden. Ueberrnachtet beide bei mir.“

Sie schritten in das Haus und stießen auf die Schwester Engst.

„Fräulein Anna,“ fragte Heyden, „schläft unser Kind?“
(Fortsetzung folgt.)

Lohngebläub in Deutchen. In einer Bahnüberführung bei Deutchen wurde der Bäckermeister Pichin von vier jungen Leuten überfallen und mit einer Pistole auf den Kopf geschlagen. Die Räuber entrißen ihm die Altentafel, in der sich etwa 1200 Mark Lohngebläub befanden, und flüchteten in Richtung auf die polnische Grenze. Die Beamten des alarmierten Überfallkommandos verfolgten zwei Täter bis zur polnischen Grenze. Auf die Pfeifsignale der Kriminalpolizei wurden die polnischen Grenzbeamten aufmerksam und nahmen einen Räuber an der Grenze in Empfang, während der andere nach Polen entkam.

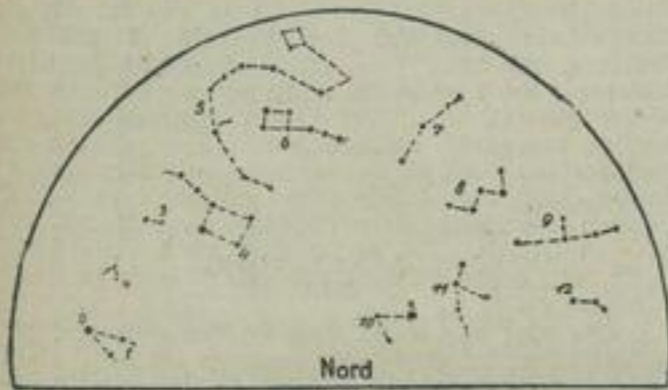
Zwei deutsche Alpinisten abgestürzt. Bei dem Versuch, ohne Führer den Montblanc zu besteigen, sind zwei deutsche Alpinisten, deren Namen noch nicht bekannt sind, 80 Meter tief in eine Gletscherpalte gestürzt und schwer verletzt worden. Sie waren von zwei Österreichern begleitet, von denen einer bei den Verletzten blieb, während der andere Hilfe herbeiholte. Die beiden Abgestürzten dürften kaum noch lebend geborgen werden können.

Piccard mit seinen Vorbereitungen für den Stratosphärenflug fertig. Wie man aus Brüssel meldet, ist Professor Piccard mit seinen Vorbereitungen für den neuen Stratosphärenflug fertig. Er wird nunmehr nach Zürich aufbrechen. Die Reise wird vier Tage in Anspruch nehmen, da das Transportauto mit einer Geschwindigkeit von nur 30 Kilometer fahren wird, damit die Instrumente geschont werden.

Der Sternenhimmel im August.

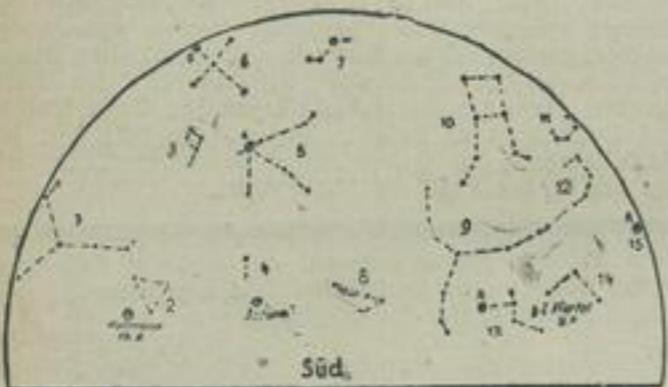
Als besonders interessante Erscheinung bringt der Monat August in den Tagen vom 9. bis zum 13. Sternschnuppenfälle, die auch in diesem Jahre günstig zu beobachten sein werden. Da der Mond am 9. im Ersten Viertel steht, ist er noch nicht so hell, daß er uns die Betrachtung dieses Phänomens erschweren könnte. Bei der Betrachtung wird uns auffallen, daß fast alle Sternschnuppen, die wir sehen, nach rückwärts verlängert aus dem Sternbild des Perseus zu kommen scheinen. Daher hat die Erscheinung den Namen „Perseiden“ erhalten.

Die Bedingungen für die Betrachtung des gestirnten Himmels werden jetzt auch wieder günstiger, die Sonne wandert immer tiefer am Himmel herab, die Tage werden kürzer und die Nächte länger, die Zeit der Mitternachts-



Nordhälfte:

1. Löwe D = Donebola, 2. Haar der Berenice, 3. Jagdhunde, 4. Großer Bär, 5. Drache, 6. Kleiner Bär P = Polarstern, 7. Kepheus, 8. Kassiopeja, 9. Andromeda, 10. Fuhrmann K = Kapella, 11. Perseus, 12. Widder.
- Mond: Erstes Viertel 9. August, Vollmond 16. August. — Planeten: Saturn.



Südhälfte:

1. Pegasus, 2. Wassermann, 3. Delphin, 4. Steinbock, 5. Adler A = Atair, 6. Schwan D = Deneb, 7. Leyer W = Wega, 8. Schütze, 9. Schlangenträger, 10. Herkules, 11. Krone, 12. Schlange, 13. Skorpion A = Antares, 14. Waage, 15. Bootes A = Arktur.

dämmerung ist vorbei und die Sterne zeigen sich wieder im gewohnten Glanze. Noch immer beherrscht die Vega in der Leyer als hellster Stern das Firmament, hoch zu unseren Häupten erkennen wir sie an ihrem intensiven Glanz. In der Nähe ist der Schwan durch die charakteristische Form eines liegenden Kreuzes leicht aufzufinden. Sein hellster Stern heißt Deneb, er bildet den Kopf des Kreuzes, im Fußpunkt steht Altair, ein Doppeltstern, der schon bei der Betrachtung im kleinen Fernrohr in zwei wunderbare Komponenten zerlegt werden kann. Etwas tiefer stehen die unscheinbaren Sternlein des Delphin und noch mehr nach Süden finden wir den Adler mit dem hellen Atair. In der Nähe des Horizonts steht hier das Tierkreisbild des Schützen, der viele schöne Sternhaufen enthält, die jedoch nur im Fernrohr gesehen werden können, und in der westlichen Hälfte des Himmels erkennen wir Herkules, Krone und Bootes. Hier neigen sich Waage und Skorpion zum Untergang. Im Osten ist die Andromeda jetzt so weit über den Horizont gestiegen, daß wir mit Hilfe unserer Sternkarte ihre Form verfolgen und den berühmten Nebel auffinden können. Die Verlängerung ihrer drei Hauptsterne nach links führt uns zum Perseus, der wegen der Sternschnuppenfälle in diesem Monat unsere besondere Aufmerksamkeit beansprucht. Der Große Wagen strebt im Nordwesten seinem tiefsten Stande zu.

Von den Planeten sind Merkur und Jupiter unsichtbar, der erste überholt am 17. August die Sonne und erscheint auf kurze Zeit in den letzten Tagen des Monats am Morgenhimmel. Venus ist Morgenstern, und der Mars geht kurz nach Mitternacht auf. Am Abendhimmel ist lediglich der Saturn zu sehen.

Die Mondphasen fallen auf folgende Tage: am 2. August ist Neumond, am 9. Erstes Viertel, am 16. Vollmond, und am 24. Letztes Viertel.

Die Sternkarte ist für den 1. August um 10 Uhr abends, 15. August um 9 Uhr abends für Berlin, also für eine Polhöhe von 52½ Grad berechnet.

Welt und Wissen

Rudolf Wandery 70 Jahre alt. Am 1. August wird Rudolf Wandery, der Inhaber der von seinem Vater gegründeten Stahlwerkfirma Heintze und Wandery, 70 Jahre alt. Wandery hat sich mit der Rekonstruktion historischer Schreibwerkzeuge befaßt und eine Sammlung von Schriften und Schreibwerkzeugen aller Zeiten und Völker zusammengebracht. Einen großen Teil dieses Schriftmuseums hat er dem Deutschen Museum in München überlassen.

Ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten an Geheimrat Hoffmann. Reichspräsident von Hindenburg hat dem früheren Berliner Stadtbaurat Geheimrat Hoffmann in einem herzlichen Schreiben seine Glückwünsche zur Vollendung des 80. Lebensjahres ausgesprochen. Reichsfanzler v. Papen hat, zugleich im Namen der Reichsregierung, telegraphisch Glückwünsche gesandt.

Das Urteil im Devaheimprozess.

Gefängnis- und Geldstrafen.

Im Devaheimprozess wurde das Urteil verkündet. Pastor Adolf Müller und der Direktor der Wülheimer Augenoffenheit Heinrich Rods wurden aus Kosten der Staatskasse freigesprochen. Die übrigen Angeklagten wurden wie folgt verurteilt:

Pastor D. Paul Cremer, der Vorsitzende des Aufsichtsrates sämtlicher Unternehmungen des Devaheimkonzerns, wegen fortgesetzter Untreue in drei Fällen, gemeinschaftlicher handelsrechtlicher Untreue in zwei Fällen und Anstiftung zur Untreue zu zwei Jahren Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe, ersatzweise weiteren 100 Tagen Gefängnis.

Wilhelm Jeypel, Generaldirektor des Devaheimkonzerns, wegen fortgesetzter teilweise gemeinschaftlicher, teilweise handelsrechtlicher Untreue, wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung, teilweise gemeinschaftlicher Bilanzverschönerung und Konturvergehens zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und 20 000 Mark Geldstrafe, ersatzweise weiteren 200 Tagen Gefängnis, der Kaufmann Clausen, der Bevollmächtigte des Zentralauskunftsbüros für Innere Mission bei der Auslandsanleihe war, wegen fortgesetzter Untreue, Unterschlagung und Anstiftung zur handelsrechtlichen Untreue zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und 5 000 Mark Geldstrafe, ersatzweise weiteren 50 Tagen Gefängnis.

Der Professor Ernst Wilhelm Cremer wurde wegen Untreue und gemeinschaftlicher Untreue zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, der Direktor der Wülheimer Augenoffenheit Paul Jeypel wegen gemeinschaftlicher Bilanzverschönerung zu 4 000 Mark Geldstrafe.

In der Urteilsbegründung

fährte der Vorsitzende u. a. aus, daß die Strafkammer in der Verhandlung mit positiver Gewißheit festgestellt habe, daß an dem Zusammenbruch des Devaheimkonzerns mit seinen gerade für die minderbemittelte Bevölkerung unermesslich unheilvollen Folgen die Kirche oder eine der kirchlichen Organisationen keine Schuld trage. Pastor Cremer sei von allen Seiten grenzenloses Vertrauen entgegengebracht worden, was durch seine 40jährige Tätigkeit in evangelischen Organisationen auch vollkommen begründet schien. Pastor Cremer habe dieses Vertrauen nicht verdient.

Das Geld, das die Sparer verloren hätten, könne ihnen keine Stelle wiedergeben, denn dazu sei unser Vaterland zu arm geworden. Der Vorsitzende ging dann näher auf die Veruntreuung von Wohlfahrtsgeldern durch Pastor Cremer, auf seine Autokäufe sowie auf die Entnahmen aus dem Provisionskonto durch Pastor Cremer und Generaldirektor Wilhelm Jeypel ein.

Curnen, Sport und Spiel

10. Olympiade eröffnet.

Am Stadion von Los Angeles wurden in Anwesenheit von über 100 000 Zuschauern die 10. Olympischen Spiele feierlich eröffnet. Besonders bejubelt wurde beim Einzug der 50 Nationen Deutschland, dessen 91 Mann starke Expedition in ihrer schmutzigen Kleidung einen tadellosen Eindruck machte.

In den Straßen von Los Angeles, vor dem Stadion und in diesem weiten Rund selbst ein beinahe unheimlich anmutendes Getöse, Tausende von Flaggen und Fahnen an den mitunter unmöglichen Stellen, ein Sprachengewirr von Vertretern von mehr als 50 Nationen, dazwischen in unerschütterlicher Ruhe humorvolle Verlehrs- und Ordnungspolizei, und über allem der sprichwörtlich blaue Himmel Kaliforniens mit seiner lachenden, mitunter nur recht unangenehm warmen Sonne.

Im Stadion waren weit mehr als 100 000 Menschen versammelt, als Vizepräsident Curtis, lebhaft begrüßt, seine Ehrenrolle betrat. Ein weitgeschwungener Sängerchor leitete mit der USA-Hymne zum Einmarsch der Nationen über, deren Teilnehmer, von Griechenland angeführt, in einer Stärke von

1700 Kämpfern und Kämpferinnen durch das Marathontor einzogen. Deutschland an achter Stelle, mit brausem Beifall vor allen Nationen besonders herzlich empfangen, der jedoch nichts gegen das Loben bedeutete, mit dem die Einheimischen begrüßt wurden. Nach einem Rundmarsch nahmen die Athleten Aufstellung vor der Mitteltribüne, unmittelbar vor dieser das Olympische Komitee. Garland, der Präsident des IOC, hat sodann Vizepräsident Curtis, diese 10. Olympischen Spiele zu eröffnen. Während 2000 weiße Bestenanden in die weiße Ferne flatterten, sprach Curtis: „Ich erkläre die Olympischen Spiele von Los Angeles für feierlich der 10. Olympiade moderner Zeitrechnung für eröffnet!“

Nunmehr trat Marineleutnant Galman vor, um den Olympischen Eid zu sprechen; während seiner Worte erhoben alle 1700 Teilnehmer ihre Hände zum Schwur, sich in ritterlicher Weise zum Ruhme ihres Sports und Vaterlandes zu betätigen.

Bei den Olympischen Spielen eröffneten die Gewichtheber die Kämpfe. Überraschungsgewinner im Leichtgewicht wurde der Franzose Dubverger vor dem Österreicher Haas. Der Franzose Hostin siegte im Halbmittelgewicht. Deutschland war an den Kämpfen nicht beteiligt.

Der Amateurbogenschützenkampf Deutschland-Amerika in Chicago ging vor 50 000 Zuschauern unentschieden aus. Für Deutschland regten Spannagel, Zigaristi und Schleinkofer nach Punkten, während der Schwergewichtler Kohlhaas in der zweiten Runde durch technisch l. o. über Duffy Dwoch-Chicago siegreich blieb. Der Berliner Campe erlitt eine l. o.-Niederlage in der ersten Runde durch den Regier Phagan, die anderen Deutschen verloren nach Punkten.

Als neue deutsche Leichtathletikrekorde wurden von der DSB folgende Leistungen genehmigt: 10 000 Meter in 31:21,2 von Ering-Wittenberg, 400 Meter Hürden in 54,4 von Rotbrod-Köln, 193 Meter im Hochsprung von W. Vornhöft-Lindach und 40,84 Meter im Diskuswerfen der Damen von Hel. Heublein-Barmen. Der 4x100-Meter-Staffel-Rekord der Nationalmannschaft Körning, Lammer, Vorhweiner und Jonath mit 40,6 wurde der JAZG zur Anerkennung als Weltrekord weitergeleitet.

Sport vom Sonntag.

Fußball.

Viktoria besiegte Vienna-Wien! Das Gastspiel der Wiener eröffnete am Sonnabend in Berlin die neue Fußballsaison. Die Berliner kamen nach einem wenig schönen und zum Schluß sehr harten Spiel zu einem überraschenden 2:0 (0:0)-Sieg gegen die ziemlich uninteressiert spielenden Wiener.

Bielefeld siegte in Zürich bei dem großen internationalen Flugmeeting im Wettbewerb der Kunstflieger überlegen vor dem Leipziger Dr. Gutmann, Kögels und Kiesel Bach. Erst auf dem vierten Platz folgte ein Schweizer.

Frankreich behält den Davispokal.

Vor 12 000 Zuschauern wurde am Sonntag in Paris das Schlussspiel um den Davispokal zwischen Frankreich und Amerika beendet. Schon im ersten Treffen gelang es Berotra, den Amerikaner Wilson 1:6, 3:6, 6:4, 6:2, 7:5 zu schlagen und damit den wertvollen dritten Punkt zu gewinnen. Der Kampf steht 3:1, womit Frankreich den Davispokal behält. Der Ausgang des noch ausstehenden Spieles Cochet gegen Vines ist ohne Auswirkung auf das Endergebnis.

Fußball.

Bayern-München schlägt Tennis-Vorussia 7:1. Nachdem Tennis-Vorussia in recht schöner Manier begonnen hatte, kam München in Schöpfung und brachte in der dritten und neunten Minute durch Krumm zwei Tore, denen Bergmaier in der siebenten Minute, nachdem er drei Gegner famos umspielt hatte, den dritten Erfolg anreichte. In der 33. Minute lautete es durch Rohr bereits 4:0. Infolge eines Mittelhandknöchelbruchs mußte der Torhüter von Tennis-Vorussia, Butterbrodt, in der 25. Minute auscheiden, und wurde zunächst durch Bahle vertreten, bis in der zweiten Halbzeit der Hüter der zweiten El den Platz zwischen den Pfosten einnahm. Kurz vor Halbzeit hatte Bergmaier durch einen Bombenschuß die Führung noch auf 5:0 erhöht. Die Gäste beschränkten das Feld und kamen durch Krumm und Rohr zu zwei weiteren Treffern.

Berlin: Spandauer SV.—Raumburg 05 6:2 (3:1); Wacker 04.—Wedding 5:2 (3:2); Union 06.—Südster 3:1 (2:0); W. Ludenwalde.—S.G. Charlottenburg 2:4 (1:2); Stettiner Fußball SV. gegen Komot 6:2 (3:1), Preußen gegen Wf. 4:4 (3:1).

In Süddeutschland wurde bereits ein stattliches Fußballprogramm abgewickelt. In Weiden besiegte eine süddeutsche Auswahlmannschaft Deutschböhmern mit 5:2 (3:2). Sogar zwei Weltklassespiele wurden durchgeführt. Eintracht-Trier.—H. Firmasens 3:4; S. J. L. Neu-Nienburg gegen Eintracht-Frankfurt 0:2. Bei den Freundschaftsspielen übertraf die 1. FC Nürnberg durch einen 2:1-Sieg über die Wiener Austria. Einige weitere Ergebnisse: Frankfurt—Darmstadt 6:5, Stuttgarter Kickers—Teutonia-München 3:0, SV. Waldhof—Rot-Weiß-Frankfurt 2:1, HSV.—Frankfurt—H. Würzburg 04 1:2.

Leichtathletik.

Einem neuen deutschen Rekord im Gewichtheben gab es bei den Süddeutschen Kraftsportmeisterschaften. Der Weblauer G r u s k u s überbot in der Altersklasse B des Mittelgewichts den bisher auf 25 Pfund stehenden Rekord des Nürnberger Abraham um fünf Pfund.

Deutsche Golfmeisterin wurde Frau Haag-Benzinger. Sie gewann die Entscheidung, die über zwei Runden und 36 Löcher führte, am Sonnabend in Frankfurt a. M. gegen die zur Weltklasse gehörende Engländerin Rudgard mit 5:3.

Westdeutschland und Holland trugen in Haarlem ihren 10. Leichtathletik-Länderkampf aus, der von Westdeutschland knapp mit 58½:52½ P. gewonnen wurde. In den Laufwettbewerben waren die Deutschen überlegen, das gab den Ausschlag. Der Holländer de Bruin stellte im Diskuswerfen mit 42,13 Meter einen neuen Landesrekord auf, wurde allerdings von Hoffmeister mit 43,67 Meter geschlagen.

Ein Deutscher Zweiter in der „Tour de France“.

Die diesjährige Radwettkampf-Tour de France, fand am Sonntag ihr Ende. Über 40 000 Zuschauer hatten sich auf der Pariser Prince-Park-Bahn eingefunden, um die Fahrer zu empfangen. Sieger wurde der Franzose Leducq, der Deutsche Stoepel Zweiter.

Ein neuer Rekord auf der Rhön.

Der Rhön-Dauerrekord wurde abermals überboten mit einer Flugzeit von etwa 12 Stunden von dem Schwabacher Wilt Schleicher.

Brandenburgische Sommerpielmeisterschaften.

Bei den Brandenburgischen Sommerpielmeisterschaften in Bieddorf gab es zwei große Überraschungen: Erstens die Niederlage des vorjährigen Kreismeisters im Trommelfuß der Turnerinnen SV. Charlottenburg 66 durch den D. Coibus 61 mit 61:71 (31:39) und ferner im Faustball der Männer durch den Sieg des SV. Forst 61 mit 36:28 (21:10) über den Favoriten Turngemeinde Berlin. Die T.M. mußte sich mit dem zweiten Platz hinter Forst 61 und vor Borussia-Rathenow, Eberswalde 60 und M.B. Landsberg begnügen.

In der Turnerkategorie A über 32 J. siegte der TuSV. Schöneberg mit 46:29 über SV. Steglitz 78. In der Turnerkategorie B über 40 J. siegte der vorjährige Kreismeister TuV. Berliner Lehrer mit 8:0 P. vor Borussia-Rathenow 6:2 P., M.B. Landsberg 4:4 P., Hoffnung Jahn-Eberswalde 2:6 P. und SV. Forst 61 0:8 P. Bei den Frauen setzte sich wiederum der Titelverteidiger Berliner Turnerschaft (5. Frauenabteilung) mit 6:0 P. vor der T.S. Steglitz 4:2 P., Forst 61 2:4 P. und T.V. Deutsche Gasse-Soran 0:6 P. durch.

Das Hauptinteresse galt dem Tennisturnier, an dem sich über hundert Turner und Turnerinnen beteiligten. Bei den Herren siegte in der Klasse A im Endspiel Robble-Friedrichshagener TK. über Hoffmann-Tib mit 6:0, 6:1, 6:1 und bei den Damen Fr. Bieddorf 80 mit 8:6, 6:4 über den vorjährigen Kreismeister Bieddorf-Tib.

Olympia-Kongresse gab es am Vortage der Eröffnung der Olympischen Spiele in Los Angeles. Im Gewichtheben wurden die letzten Rekorde von Eddler-Dortmund, Jsmadzy-München und Bierwirth-Essen als Weltrekorde anerkannt. Die Europameisterschaften 1933 wurden im griechisch-römischen Ringen für März-April nach Bestimmung vergeben und im Freistil für Oktober-November Paris übertragen. Vizepräsident wurde Kampmann-Kassel, der Vorsitzende des Deutschen Athletik-Sport-Verbandes von 1891.

Bei den Leichtathleten wurde der Fall Kurni, unerwartet, nicht mehr behandelt, obwohl die amerikanische Presse den Ausschluß des Finnen stark verurteilt. In der Weltrekordliste ist die letzte deutsche Weltbestleistung Hirschfelds nun auch verschwunden, da der Tscheche Douba mit 16,05 Meter Weltrekordinhaber wurde. Bei den Wahlen wurde Ebstoom-Schweden wieder Präsident, zu Vizepräsidenten wurden Brundage-USA und R. v. Holt-Deutschland gewählt. — Das IOC, das Internationale Olympische Komitee, erledigte einige wichtige Fragen noch vor Beginn der Olympischen Spiele, erhielt dabei eine Einladung für 1940 nach Tokio und bereitete schließlich Deutschland eine besondere Ehre durch Verleihung der goldenen Medaille an die Münchener Bergsteiger Gebr. Schmidt für die Erstbesteigung der Nordwand des Matterhorns.

Das Olympia-Schwimmstadion täglich ausverkauft, so meldet man aus Los Angeles, d. h., daß an jedem Tage etwa 40 000 Zuschauer den Kämpfen im Wasser beizuwohnen werden.

Der zweite Tag der Alpenfahrt, an dem die sogenannte Dolomitenetappe zurückgelegt wurde, brachte noch herrliche Fahrt den Ausfall von nur zwei Teilnehmern, einer Engländerin und eines Tschechen. Von 93 noch im Wettbewerb befindlichen Fahrern sind 84 Fahrer noch ohne Strafpunkte. Am dritten Fahrttag geht es nun von Meran nach St. Moritz.

sch zu Zusammenstößen. Mehrfach wurden Nationalsozialisten von Kommunisten angegriffen und mit Steinen beworfen. Auch einschreitende Polizeibeamte wurden von Kommunisten angegriffen, wobei mehrere Beamte Verletzungen davontrugen. Ein unbeteiligter Mann erhielt einen Schulterkesselschuss. In der Vorstadt Glaucha mußte die Polizei, als sie aus Fenstern mit Steinen beworfen wurde, Schredsschüsse abgeben.

In Chemnitz kam es in der Nacht zu einem blutigen Zwischenfall. Zwei Polizeibeamte wurden von einer größeren Zahl von Unbekannten überfallen. In der Notwehr gab einer der Polizisten drei Schüsse ab, durch die ein Angreifer schwer verletzt wurde. Er ist inzwischen im Krankenhaus gestorben. Auch die beiden Polizeibeamten sind verletzt worden.

Tödlicher Flugzeugabsturz

Auf dem Flugplatz Tempelhof stürzte ein Doppeldecker, eine sogenannte „englische Moite“ mit der Nummer „D 2298“ ab. Es handelt sich um ein Kesselflugzeug, das als Propaganda machte. Das Unglück ereignete sich in der Südostecke des Flughafens. Vermutlich ist das Flugzeug in der Kurve abgerutscht. Der Flugzeugführer und der Begleiter wurden schwer verletzt nach dem Urban-Krankenhaus gebracht. Auf dem Wege dorthin ist der Begleiter seinen Verletzungen erlegen.

60 Nationalsozialisten an Vergiftungserscheinungen erkrankt

Bei der nationalsozialistischen Kreisleitung in Hannover in der Langen Laube sind etwa 60 Personen nach dem in der Gemeinschaftsküche hergerichteten Mittagessen, das aus Bratfisch und Kartoffelsalat bestand, unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Bei den Erkrankten erfolgte Erbrechen, außerdem trat eine Störung der Herzaktivität ein und sie mußten mehreren Krankenhäusern zugeführt werden. Die Untersuchung des Vorfalles, bei der auch Chemiker mitwirkten, ist noch nicht abgeschlossen.

Ein Kommunist scheidet einem Nationalsozialisten die Kehle durch

Am Sonnabend wurden in Adnigsberg nationalsozialistische Zeitungsausdräger von Kommunisten überfallen. Ein Kommunist zog, unter einem Taschentuch versteckt, ein Messer und durchschnitt einem Nationalsozialisten die Kehle, der in kurzer Zeit verblutete. Drei vermutlich als Täter in Frage kommende Kommunisten wurden von der SA. daraufhin, wie der Bericht der Kriminalpolizei mitteilt, derartig verprügelt, daß sie zur Verbindung ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Tote und Verletzte

In Magdeburg-Rensdorf kam es am Sonnabendabend zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten. Auf beiden Seiten wurden je drei Personen schwer verletzt. Vierzehn Personen wurden verhaftet.

Aus Worms werden ebenfalls tödliche Schießereien gemeldet, die sich in Schimshelm bei Wörstfeld ereigneten und zwei Todesopfer forderten. Als der Nationalsozialist Stapel mit dem Sozialdemokraten Stumpf zusammengelief, zog der 23jährige Sohn des Stapel eine Pistole und schoß Stumpf nieder. Der Tod trat kurz darauf ein. Der Täter wurde verhaftet. Der Führer der Eisernen Front, Hessinger, der hinzustrang, um den Streit zu schlichten, erhielt gleichfalls einen Schuß von dem jungen Stapel, dem er am Sonntag erlag.

Der Wahlkampf ohne Stimmzettel

Die letzten Scharrmühen vor der großen Schlacht.

Aue. Nachts unternahmen etwa fünfzig Kommunisten einen planmäßigen Angriff gegen das Restaurant Stadtbräuerei, in dem sechzig Nationalsozialisten untergebracht waren. Von kommunistischer Seite wurden vier Schüsse abgegeben, durch die ein Kommunist verletzt wurde.

Borna (Bezirk Leipzig). In Böpen wurde eine aus dreizehn Mann bestehende nationalsozialistische Aelbeteolonnie plötzlich von etwa achtzig Kommunisten, die auf Signalfiffe aus Verstecken hervorkamen, überfallen. Ein nationalsozialist wurde niedergeworfen und schwer verletzt. Die Unmenschen schnitten dem beunruhigten am Boden Liegenden sogar noch die Pulsader auf. Es gelang, zwei der Angreifer festzunehmen.

Dresden. Hier ist es mehrfach zu zum Teil ziemlich schweren Störungen der öffentlichen Ordnung gekommen. Im Raume Rarher-Allee-Zwangsstraße wußten von der Rennbahn kommende nationalsozialistische Spielleute von einer Anzahl von der sozialdemokratischen Kundgebung in der Algen-Kampfbahn heimkehrender Leute überfallen worden sein. Die Erörterungen über den Vorgang, bei dem auch Schüsse, offenbar aus Scheintopfpistolen, gefallen sind und bei dem es auch Verletzte gegeben hat, sind noch im Gange. Weiter hat es unter anderem noch Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und Angehörigen der Linksparteien gegeben. Eine „Mosen- und Vörsbergstraße, in der Nicolaisstraße, in der Johannstraße und in Coschütz. Auch die Erörterungen über diese Vorkommnisse sind noch nicht abgeschlossen.

Gaimichen. Nachts überfielen etwa 200 Reichsbannerleute einige Nationalsozialisten, die im Begriff waren, einen jungen Vurschen zur Wache zu bringen, der nach einem Hitler-Transparent mit einer Schere geworfen hatte. Es entspann sich eine Schlägerei, bei der drei Nationalsozialisten verletzt wurden.

Schneeberg. Nach Schluß zweier Versammlungen der NSD. und der NSDAP. kam es in verschiedenen Straßen der Stadt zu schweren politischen Schlägereien zwischen Kommunisten und SA-Leuten auf der einen und Nationalsozialisten auf der anderen Seite. Bei den Schlägereien wurden zwölf Personen verletzt (ein Kommunist und ein Nationalsozialist) schwer. Auch ein Polizeibeamter wurde verletzt.

Zwickau. Im benachbarten Auerbach hatte eine Gruppe Nationalsozialisten Flugblätter verteilt und sah sich plötzlich einer mit Knüppeln, Ästen und Latzen bewaffneten etwa 30köpfigen Menge gegenüber. Später kam es zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem auch mit Brettern, die benagelt waren, auf die Nationalsozialisten eingeschlagen wurde. Ferner wurde ein nationalsozialistischer Radfahrtrupp überfallen. Abends kam es im Zusammenhang mit einer nationalsozialistischen Versammlung zu Zusammenstößen, bei denen ein SA-Mann zu Boden geworfen und mit Fußtritten derart traktiert wurde, daß er schwere Unterleibsverletzungen davontrug, mehrere andere erlitten ebenfalls Verletzungen.

Tote in Leipzig und Chemnitz

Nachts ist ein Nationalsozialist aus Wiederrich namens Sallh, der mit mehreren Parteigenossen von Kommunisten überfallen worden war, durch einen Stich in den Rücken tödlich verletzt worden. Drei Kommunisten kommen als Täter in Betracht. Zwei davon sind bereits festgenommen worden.

In Lindenau fielen Hunderte von Antifaschisten mit Waffen aller Art, sogar mit Mistgabeln über zerteilende Nationalsozialisten her. Drei Nationalsozialisten wurden erheblich verletzt. Die Polizei nahm einige Festnahmen vor.

In der Annaberger Straße in Chemnitz wurden nachts zwei Polizeibeamte von einer größeren Zahl von Unbekannten überfallen. In der Notwehr gab einer der Polizisten drei Schüsse ab, durch die ein Angreifer verletzt wurde. Er ist inzwischen im Krankenhaus gestorben. Auch die beiden Polizeibeamten sind verletzt worden. Es heißt allerdings, daß es sich hier nicht um Angehörige einer politischen Partei, sondern um andere nächtliche Aufwandler gehandelt habe.

Etwa zwanzig Reichsbannerleute in der Zwickauer Waffensache verhaftet

Zu der immer weiter um sich greifenden Waffensache des Reichsbanners in Zwickau wird bekannt, daß bereits etwa zwanzig Reichsbannerleute verhaftet worden sind, darunter außer den bereits Genannten noch der Stadtrat a. D. Tillack (Reichenbach i. L.) und der Buchhändler Dammschneider (Plauen) der Arbeitersekretär Kranz und der Angestellte Dammner (Aue), der Reichsbannerführer Seifert (Grimnitzschau), ferner Lindner (Berdau), Sozialisten in Vöhrnitz usw. Der größte Teil der Verhafteten leugnet noch, nur ein kleiner Teil ist geständig. Durch die bisherige Untersuchung sind schon ungefähr fünfzig Pistolen aus Reichsbannerbesitz wieder herbeigeschafft worden.

Sachsen schickt 47 Abgeordnete in den Reichstag

Im neuen Reichstag ist Sachsen vertreten durch 21 (bisher 9) Nationalsozialisten, 2 (2) Deutschnationale, 1 (3) Volksparteiler, 14 (15) Sozialdemokraten, 9 (8) Kommunisten. — Keinen Abgeordneten haben erhalten das Landvolk (bisher 2), die Wirtschaftspartei (3), Der Chr.-Soz. Volksdienst (1) und die Staatspartei (2).

Die folgende Aufstellung enthält die Namen der neugewählten Abgeordneten:

- Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Landesliste):**
 1. Apotheker Gregor Straßer, München. — 2. Fabrikant Martin Wuschmann, Plauen. — 3. Dipl.-Ing. Gottfried Feder, Rumbach. — 4. Schuhmachermeister Arthur Heß, Plauen. — 5. Oberkassamittel Eugen Polbiggauen, Gröbzig. — 6. Kaufmann Georg Lenf, Plauen. — 7. Gutspächter Hellmut Körner, Pistowitz b. Zehren. — 8. Kapitänleutnant a. D. Manfred v. Klinger, Dresden. — 9. Kaufmann Martin Jordan, Markneukirchen. — 10. Arzt Dr. Ernst Wegner, Ritzschütz. — 11. Werksaufseher Michael Heuschneider, Delsnitz i. E. — 12. Graveurvorarbeiter Franz Jilmöder, Aue. — 13. Ortsinspektor Wilhelm Schroeder, Grotzschütz bei Leisnig. — 14. Landw. Beamter Hans Reiter, Wend-Paulsdorf bei Löbau. — 15. Obergeneralarzt Dr. Paul Hochstein, München. — 16. Fabrikant Herbert Ender, Borsendorf i. E. — 17. Postbeamter Heinrich Schmauler, Zwickau. — 18. Städt. Angestellter Ernst Stiebler, Chemnitz. — 19. Hauptmann a. D. Josef Senkel, München. — 20. Architekt Ewald Dost, Zwickau. — 21. Flieger Dr. Günther Ziegler, Berlin.

Deutschnationale Volkspartei:

Wahlkreis Dresden-Bauhen: 1. Oberfinanzrat Dr. Paul Bang, Berlin.

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau: 1. Hof- und Domprebiger D. Bruno Doehring, Berlin.

Deutsche Volkspartei:

Wahlkreis Dresden-Bauhen: 1. Direktor Dr. Rudolf Schneider, Dresden-Wachwitz.

Sozialdemokratische Partei:

Wahlkreis Dresden-Bauhen: 1. Paul Ebe, Breslau. — 2. Angestellte Tony Ender, Berlin. — 3. Schultat i. B. Arth. Arg. Hellerau. — 4. Schriftleiter Alfred Dohbert, Meissen. — 5. Minister a. D. Hermann Heißner, Dresden. — 6. Textilarbeiter Hermann Krähig, Berlin.

Wahlkreis Leipzig: 1. Schriftsteller Richard Lipinski, Bennewitz bei Burzen. — 2. Reaktor Hugo Soupe, Leipzig. — 3. Lehrer Engelbert Graf, Bad Dürrenberg. — 4. Ehefrau Margarete Starmann, Leipzig.

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau: 1. Oberlehrer Kurt Uhlig, Chemnitz. — 2. Geschäftsführer Georg Graupe, Zwickau. — 3. Amtshauptmann i. B. Bernhard Kuhnt, Chemnitz. — 4. Lehrer Erwin Harisch, Molau.

Kommunistische Partei:

Wahlkreis Dresden-Bauhen: 1. Zimmerer Siegfried Hädel, Pirna. — 2. Schlosser Hugo Graf, Berlin. — 3. Köchin Olga Körner, Dresden. —

Wahlkreis Leipzig: 1. Parteisekretär Friedrich Selbmann, Hindenburg. — 2. Banfangehelfer Hans Rippenberger, Berlin.

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau: 1. Redakteur Friedrich Hedert, Berlin. — 2. Lehrer Ernst Sneller, Berlin. — 3. Angestellte Johanna Himmeler, Chemnitz. — 4. Tischler Ernst Grube, Berlin.

Die Wahl zum Thüringer Landtag

W e i m a r, 1. August. Die Wahlen zum Thüringer Landtag hatten folgendes Ergebnis:

		Mandate
Sozialdemokraten	225 637	15 (18)
Thüringer Landbund	77 845	5 (9)
Nationalsozialisten	395 895	26 (6)
Kommunisten	149 839	10 (6)
Wirtschaftspartei	10 542	0 (6)
Deutsche Volkspartei	16 732	1 (5)
Deutschnationale Volkspartei	29 664	2 (2)
Staatspartei und Zentrum	17 313	1 (1)
Sozialistische Arbeiterpartei	2 062	0 (0)
Christlich-Sozialer Volksdienst	5 321	0 (0)

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 1. August 1932.

Werkblatt für den 2. August.

Sonnenaufgang 4⁵⁷ | Mondaufgang 3²⁸
 Sonnenuntergang 19⁰⁷ | Monduntergang 20¹⁴
 1832: Kunststillerler Karl Just geb. — 1914: Deutscher Einmarsch in Luxemburg. — Ultimatum Deutschlands an Belgien.

Die Wahl in Wilsdruff

Der letzte Juli Sonntag war ein rechter Sonnentag und trug als Wahltag auch in Wilsdruff das übliche Gepräge. Der Flaggenkrieg, der insbesondere an der Reihner Straße zum Ausbruch kam, wurde in der Nacht zum Sonntag in wogebolliger Weise „auf die Spitze“ getrieben. Auf den Fabriksesseln des Elektrizitätswerkes und der früheren Möbelfabrik von Eger & Koch webten am Sonntag morgen rote Fahnen mit dem Zeichen der Eisernen Front. Die Stadt als Besitzerin der Grundstücke ließ sie durch den Schornsteinfeger herunterholen. Sonst verlief die Wahl ruhig. Dem üblichen Andrang in den ersten Wahlstunden folgte ziemlich Ruhe in den Wahllokalen, die erst gegen Schluß der Wahlhandlung wieder lebhafterem Verkehr Platz machte. Die Wahlbeteiligung mit über neunzig Prozent im Rathaus und über dreißig Prozent im Verwaltungsgebäude ist als sehr gut zu bezeichnen und liegt wieder weit über dem Landes- und Reichsdurchschnitt.

Im Rathaus machten von 1091 Wahlberechtigten 991 von ihrem Wahlrecht Gebrauch; außerdem wählten hier 61 auf Stimmschein. Im Verwaltungsgebäude wählten von 1456 Eingetragenen 1362, außerdem 59 auf Stimmschein. Insgesamt waren 42 Stimmen ungültig, auch wurde ein leerer Umschlag abgegeben. Im Verwaltungsgebäude mußten zwei Stimmen für ungültig erklärt werden, weil den Umschlägen außer dem Stimmzettel noch poetische Ergüsse beilagen, deren Verfasser bekannt sein dürften.

Auf die einzelnen Parteien entfielen die Stimmen wie folgt:

	im Rathaus	im Verw.-geb.
Sozialdemokratische Partei	332 (401)	523 (585)
Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei	499 (158)	619 (183)
Kommunistische Partei	42 (40)	77 (77)
Zentrumspartei	6 (7)	19 (14)
Deutschnationale Volkspartei	96 (37)	83 (47)
Deutsche Volkspartei	19 (54)	33 (55)
Reichspartei des Deutschen Mittelstandes	6 (157)	6 (256)
Deutsche Staatspartei	19 (162)	19 (101)
Deutsches Landvolk	— (48)	1 (42)
Christlich-Sozialer Volksdienst	8 (11)	3 (12)
Volkspartei	6 (18)	9 (37)
Sozialistische Arbeiterpartei	3 (—)	1 (—)
Gerechtigkeitsbewegung für Parteienverbod, gegen Lohnkürzungen, für Arbeitsbesch.	— (—)	1 (—)
Nationalsoz. Kleinrentner usw.	1 (—)	1 (—)
Christlich radikale Volksfront	— (—)	1 (—)

(Die Zahlen in Klammern sind die von der Reichstagswahl am 30. September 1930.)

Das Ergebnis schließt sich im Großen und Ganzen dem Gesamtergebnis im Reiche an. Ganz bedeutend sind die Erfolge der Nationalsozialisten, vernichtend ist die Einbuße der Wirtschaftspartei. Das Auge fällt weiter der Gewinn der Deutschnationalen und der Verlust der Sozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei.

Das Resultat konnten wir unserer Einwohnerschaft und der der Nachbargemeinden mit dem des gesamten Amtsgerichtsbezirk dank der prompten Bedienung seitens des hiesigen Fernsprechanstalt und der rührigen Mitarbeit der Herren Bürgermeister und Wahlvorsteher sowie der Freunde unseres Rathes bereits vor 7 Uhr abends durch Sonderblatt mitteilen. Wir danken auch an dieser Stelle nochmals für die freundliche Mitarbeit. Das Sonderblatt finden unsere Leser in der heutigen Nummer am Fuße der zweiten Seite.

Städtisches Lust- und Schwimmbad, Wasserteirme 23°.

Zusammenstoß. Auf dem Straßenkreuz am Rathaus stießen gestern mittag in der ersten Stunde ein die Reihner Straße herankommender Personentraktorwagen und ein von Nossen nach Dresden fahrender Motorradfahrer zusammen. Da beide langsam fuhren, lief der Zusammenstoß noch glimpflich ab. Während das Auto seine Fahrt fortsetzen konnte, wurde der Motorradfahrer an Händen und Beinen leicht verletzt.

Wehrsport der Kaufmannsjugend. Schon längst sieht man unter der Jugend, die ihren Arbeitsplatz im Kontor und hinter dem Ladentisch gefunden hat, keine „Studentenbodem“ mehr. Denn das Berufsleben des Kaufmanns von heute fordert mit Recht die Gesundheit und Spannkraft für die tägliche Arbeit. Die Kaufmannsjugend pflegt den Wehrsport, der wie keine andere Weidensübung die körperliche Leistung, den Mut und den Charakter des Einzelnen unter den Mannschaftsgedanken stellt. Auf dem sechsten Kaufmannsjugendtag des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes in Plauen werden die Teilnehmer ein Zeltlager im Sprottal beziehen und unbeschadet der Bitterung im Freien übernachten. Diese Art des Gemeinschaftslebens erfordert Bereitschaft zur Einordnung und zum Verzicht auf bequeme Lebensgewohnheiten. Am Sonntag, dem 7. August, wird inmitten des Zeltlagers ein Feldgottesdienst stattfinden. Es beginnen dann sportliche Wettkämpfe und ein Geländespiel.

Die 4. Klasse der 201. Sächsischen Landeslotterie wird am 8., 9. und 10. August gezogen. Die baldige Erneuerung der Lose ist zu empfehlen.

Weistropf. Radsturz. Freitag vormittag hatte ein dreizehnjähriger Junge aus Cotta am Ausgang des Weistropfer Berges einen schweren Unfall mit dem Rabe. In dem steilen Berge bei Weistropf, wohin er eine Radtour unternommen hatte, sprang ihm unglücklicherweise die Kette vom Rabe, so daß keine Bremswirkung mehr vorhanden war. Mit großer Wucht sauste das Rad gegen eine Bretterwand, wo der Junge beunruhigt liegen blieb. Der sofort hinzugezogene Arzt stellte eine große Kopfwunde fest. Ein beträchtliches Stück Kopfhaut war dem Fahrer abgerissen worden. Die Kopfwunde wurde sofort zugenäht und der Verunglückte ins Krankenhaus nach Meissen gebracht.

Wetterbericht.

Vorhersage der Sächsischen Landeswetterwarte für den 2. August: Meist schwache Winde aus Süd bis West. Vorwiegend heiter bis schwach bewölkt. Warm. Gewitterneigung, höchstens leichte Niederschläge.

Sachsen und Nachbarchaft

Weissen. Schwerer Verkehrsunfall. Auf der Staatsstraße Dresden-Weissen wurde in der Nähe der Rehböschung ein Dresdner Personkraftwagen vollständig zerrümmert aufgefunden. Der Kraftwagenführer lag schwer verletzt daneben. Nach den Feststellungen der Unfallkommission ist der Wagen in voller Fahrt gegen einen Telegraphenmast gefahren. Der verletzte Kraftwagenführer ist noch nicht vernehmungsfähig.

Dresden. Hoffmanns und Maczabs Schuldkonto. Wie aus Berlin gemeldet wird, haben die nach einer Schlichterei in Dresden festgenommenen Schwerverbrecher Friedrich Hoffmann und Karl Maczab außer dem Überfall auf den Portier des Hofpalastes in Dresden und einen Weiskner Kraftdroschkenführer auch den Raubüberfall auf den Leiter des Gemeindepfandes in Jepernitz bei Berlin verübt. Dabei haben sie 2000 Mark erbeutet. Einen zweiten Überfall unternahmen sie in der Scheffelstraße in Lichtenberg, wo sie einem Verwalter 4000 Mark abnahmen. Es wird zurzeit noch geprüft, ob auch die Raubüberfälle auf andere Droschkenchauffeure von ihnen verübt worden sind.

Ramenz. Dreister Waffentraub. Ein frecher Raub wurde in Vernsdorf bei dem Kaufmann und Munitionshändler Wenzel verübt. Nachts weckten ihn zwei Autofahrer und verlangten eine Sicherung. Als er dem Wunsch nachkommen wollte, bedrohte ihn der eine solange mit dem Revolver, bis der andere alle Munition und zahlreiche Waffen nach dem Auto gebracht hatte. Die Räuber entliefen unerkannt.

Reufhof bei Ramenz. Räuberischer Überfall. Das in den letzten Jahren stehende Wirtschaftsepaar Rayer wurde nachts in seiner Behausung von maskierten Einbrechern überfallen. Dem sich zur Wehr setzenden Ehemann wurde mit einem eisernen Werkzeug eine schwere Kopfverletzung beigebracht, auch auf die alte Frau schlugen die Räuber mit den Fäusten ein. Mit einer Beute von 30 Mark Bargeld und einem Säckchen alter Silbermünzen haben die drei unerkannt gebliebenen Einbrecher die Flucht ergriffen.

Stolpen. Bodenlose Gemeinheit. Vier junge Burschen bettelten bei ärmeren Familien in Langenwolmsdorf um Brot, von dem sie auch reichlich erhielten. Mit dem Brote lockte das freche Gesindel dann die auf dem Dorfplatz schwimmenden Enten ans Ufer, fing sie ein und ritz ihnen die Köpfe ab und schlachtete unter Mithilfe ihrer Beute in den Wald. Die Verfolgung blieb leider ohne Erfolg.

Adorf i. A. Am Geburtstage verunglückt. Der Sohn des Geschäftsinhabers Thümmler, der bei seinen Großeltern in Ebnath zu Besuch weilte, bestieg in einem Augenblick des Unbewusstseins einen Hochspannungsmast, berührte die Leitung und stürzte in einer Höhe von etwa zehn Metern ab. Er erlitt schwere Brandwunden an Armen und Beinen. Der Unfall trat am 12. Geburtstage des Jungen ein.

Penig. Um die Getränkesteuer. Sämtliche Stadtverordnete hatten die Einführung einer Getränkesteuer als untragbar abgelehnt. Nunmehr hat die Amtshauptmannschaft nachts als Ausschussbehörde deren Einführung ab 1. August angeordnet.

Leipzig. Falscher Gerichtsbeamter. In einer Wohnung in Marienbrunn verlangte ein Mann, der sich als Beamter des Amtsgerichts Leipzig bezeichnete, 4 Mark Rundfunkgebühren und drohte, im Falle der Nichtbezahlung zu pöbeln. Er hat die 4 Mark erbeutet, und später stellte sich heraus, daß keine Amtsstelle den Auftrag gegeben hatte, dieses Geld einzuziehen.

Liebenwerda. Einen furchtbaren Tod erlitt der 32 Jahre alte Georg Diehe im benachbarten Weinberge. Dort war in der Frühe des Sonntags in einem landwirtschaftlichen Anwesen ein Schuppenbrand ausgebrochen. Diehe, der zur freiwilligen Feuerwehr des Ortes gehörte, war bei den Löscharbeiten auf das Dach des Gebäudes geklettert, um von dort aus Wasser an die Brandstelle zu geben. Dabei gab das Dach nach und Diehe stürzte in das Flammenmeer. Da die Türen und Fenster des Gebäudes fest verschlossen waren, dauerte es geraume Zeit, bis die Feuerwehr in der Lage war, dem Unglücklichen zu Hilfe zu kommen. Er wurde schließlich geborgen, hatte aber so schwere Brandwunden davongetragen, daß er im Verlaufe des Sonntags im Krankenhaus Lauthammer gestorben ist.

Anfoul verhaftet.

Der Dresdner Kriminalpolizei ist es gelungen, den Kassierer der Sektion Dresden des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Emil Anfoul, auf dem Hauptbahnhof zu verhaften. Anfoul hatte 88 000 Mark Vereinsgelder unterschlagen.

Turnen - Sport - Spiel

Handball.

Wilsdruff I - Grumbach I 5:10!! (1:5). Nachdem sich der kurze Wilsdruff auf eigenem Platz der Mannschaft des Nachbarvereins schon 4:5 beugen mußte, kam eine neue Niederlage dazu. Die Höhe der Niederlage überraschte allgemein, wird aber insofern verständlich, da Wilsdruff mit drei Erstligisten antrat, darunter der Torwächter. Hierdurch soll aber nicht Grumbachs Sieg geschmälert werden, denn die Mannschaft des Platzbesizers besaß sich in Hochform. Ueber das Spiel selbst ist nicht viel zu sagen, da das Resultat das ganze Treffen charakterisiert. Die Schiedsrichterleistung wurde von beiden Seiten als ungenügend befunden.

Fußball.

Wilsdruff II - Hörsdorf I 4:4 (0:1). Wilsdruffs zweite Mannschaft, durch zwei Mann der ersten Garnitur verstärkt, konnte ein bemerkenswertes Unentschieden erzielen. Er hätte ganz bestimmt zu einem Siege gereicht, wenn nicht Wugl und Müsch I die „große Klappe“ geschwungen hätten. Der vereinsseitige Schiedsrichter sah sich verhältnismäÙig genötigt, diese beiden mit dem Wogl hinter dem Spielfeld vertraut zu machen. Wilsdruff lagte das ganze Spiel alle mit neun Mann. Kurzer Spielverlauf. Gleich nach Anstoß muß Müsch I das Feld wegen Schiedsrichterbeleibigung verlassen. Das Spiel ist in der ersten Halbzeit ausgeglichen. Wilsdruff hat im Schließen großes Pech. Der einheimische Halbinde stellt nach Durchbruch auf 0:1. Debler scheidet durch Verletzung aus, Wugl bringt ein. Halbzeit: Der ersahweise eingetretene Wugl erstruete sich aber nicht lange des Spielers; er wurde aus dem bereits oben erwähnten Grunde herausgestellt. Hörsdorf erobert auf 0:2. Wugl verbessert auf 1:2. Der Platzbesitzer siebt mit zwei schönen Toren 1:4 in Front. Die Wilsdruffer Mannschaft ließ sich aber nicht entmutigen, und wieder war Wugl nach Solo erfolgreich, und nach guter Vorarbeit des rechten Flügels kommt unsere Mannschaft durch denselben Spieler auf 3:4 heran. Und wiederum war es Wugl, der im Sturm eine selten gute Nummer spielte, vergönnt, den Ausgleich zu erzielen. 4:4. Wilsdruffs Mannschaft legte sich selbstverständlicherweise (mit neun Mann) auf die Verteidigung, um das Resultat zu halten.

Wilsdruff III - Hörsdorf II 5:6 (1:4). Hörsdorf gewann das Spiel zwar knapp aber verdient gegen die gewiß nicht schlecht spielenden Wilsdruffer.

Wilsdruff I Jhd. - S.V.G. Freital I Jhd. 4:1 (2:0). Am Freitag konnte Wilsdruffs Nachwuchs einen beachtenswerten Erfolg in Freital erringen.

Boren. Freitag, den 5. August bestreitet der junge sächsische Wilsdruffer Weltgewichler Waldi Pech die den Revanchekampf gegen S. G. E. (D.A.C. 14). Dieser Kampf findet im Freisportplatz des D.A.C. 14 im Ortsteilbege statt, bei ungünstigem Wetter im Freisportplatz. Hoffen wir auf einen abermaligen Sieg des jungen heimischen Boxers.

Börse - Handel - Wirtschaft

Amtliche sächsische Notierungen vom 30. Juli.

Dresden. Auf verschiedenen Märkten kam es zu kleinen Erholungen. So gewannen Sächsische Weibstul 3, Metall Haller 2,25 und Elektra 2, einige Nebenwerte 1 bis 1,5 Prozent. Dagegen büßten Buntmetalle, Blei und Zinn um 1 bis 2 Prozent ein. Am Markt der feinsten und besten Sorten sprang die Sachlandeskulturren, Reihe IV, 1,5 Prozent. Aufvermerkungsgoldpfandbriefe, Reihe 28, 1,35 Prozent. Gute Meinung bestand dagegen für Reichsanleihe-Mittel, die sich 1,9 Prozent erhöhten.

Weißner Getreide- und Landesproduktenpreise 30. Juli.

Weizen hiesiger alt 11,50; Roggen 8,25-8,70; Wintergerste neu 7,20-7,80; Hafer 7,80-8; Mais verollt 10,20; Weizenstroh 11,30; Trodenstängel 5,20; Weizenheu neu 2-2,50; Stroh (Weizen- und Roggen-) 1,70; do. (Pech-) 1,90; Kaiser- auszug mit Auslaufweizen 23; Weizenmehl, Qualitätsware 21,25; do. 60proz. 20; Roggenmehl 70proz. 15; Roggenmehl 5,30 bis 5,70; Weizenkleie 600-6; Speisefarostoffen neu 2,60; Kartoffelflocken 11,25; Landeier, Marktpreis 1 Stück 0,07 bis 0,08; Landbutter 1/2-Pfund-Stück 0,65-0,70.

Amtliche Berliner Notierungen vom 30. Juli.

Börsenbericht. Auch am letzten Tage vor den Wahlen hielt die Börse ihre Zuversicht aufrecht. Es waren wiederum einige Publikationskäufe zu verzeichnen und es herrschte eine durchaus feste Haltung. Am Geldmarkt erreichte Tagesgeld mit 5 1/2-6 1/2 Prozent nahezu den Sitz für Lombard. Die feste Haltung hielt auch im Verlaufe an.

Devisenbörse. Dollar 4,20-4,24; engl. Pfund 1,20-1,24; holl. Gulden 169,53-169,87; Danz. 81,92-82,08; franz. Franc 16,46-16,50; schwed. Krone 75,72-75,88; belg. 58,31-58,43; Italien 21,41-21,45; schweiz. 81,77-81,93; Belg. 58,31-58,43; Japan 1,41-1,45; norweg. 73,93-74,07; schwed. 12,46-12,48; österr. Schilling 31,95-32,05; poln. Zloty (nicht amtlich) 47,10-47,30; Argentinien 0,913-0,917; Spanien 33,82-33,88.

Getreide und Kleinfuttermittel per 100 Kilogramm in Reichsmark.		30. 7.	29. 7.
Belg., märk.	219-221	219-221	219-221
pommersch.	—	—	—
Rogg., märk.	159-161	159-161	159-161
Braugerste	—	—	—
Sommergerst.	—	—	—
Futtergerste	159-171	159-171	159-171
Wintergerste	—	—	—
Hafer, märk.	164-169	164-169	164-169
pommersch.	—	—	—
westpreuß.	—	—	—
Weizenmehl	—	—	—
per 100 kg	—	—	—
fr. Vert. br.	—	—	—
infl. Sad	23,7-33,5	23,7-33,5	23,7-33,5
Roggenmehl	—	—	—
per 100 kg	—	—	—
fr. Vert. br.	—	—	—
infl. Sad	23,5-25,7	24,0-26,0	24,0-26,0

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 1. August

Aufl.	Wertklassen	Preis f. 1 Stk in Goldmark für Lebendgem.
81	A. Ochsen. a) Vollfleisch, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 1. Junge	36-39 (69)
	2. Ältere	32-35 (65)
	b) Sonstige vollfleischige, 1. Junge	26-30 (56)
	2. Ältere	22-25 (50)
	c) Fleischige	—
847	B. Bullen. a) Jüngere vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	30-34 (56)
	b) Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	26-29 (50)
	c) Fleischige	21-25 (45)
	d) gering genährte	—
800	C. Kühe. a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	27-31 (53)
	b) Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	23-26 (48)
	c) Fleischige	15-20 (38)
	d) gering genährte	10-14 (32)
70	D. Fohlen (Kaltbluten). a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	32-35 (61)
	b) Sonstige fleischige	25-31 (56)
44	E. Ferkel. Mäßig genährtes Jungvieh	—
827	II. Kälber. a) Doppellender b. Mast	38-42 (65)
	b) beste Mast- und Saugfäher	31-36 (56)
	c) mittlere Mast- und Saugfäher	26-30 (51)
	d) geringe Kälber	—
	e) geringste Kälber	—
1156	III. Schafe. a) Beste Wollschämer und Jüngere Wollschämer 1. Weidenmast	36-40 (76)
	2. Stallmast	30-35 (70)
	b) mittel Wollschämer, ältere Mastschämer und gutgenährte Schafe	24-29 (57)
	c) fleischige Schafvieh	12-22 (45)
	d) gering genährte Schafe und Lämmer	—
IV. Schweine.		
	a) Fleischschweine über 300	44-45 (58)
	b) vollfleischige Schweine von 240-300	43-44 (56)
	c) vollfleischige Schweine von 200-240	42-43 (57)
	d) vollfleischige Schweine von 160-200	40-41 (56)
	e) fleischige Schweine von 120-160	37-39 (56)
	f) fleischige Saanen unter 120 Pfund	—
	g) Saanen	37-39 (51)

Ueberstand: 13 Ochsen, 41 Bullen, 15 Kühe, 4 Kälber, 13 Schafe, 26 Schweine. Geschäftsgang: Alles langsam. Die Preise sind Marktpreise für nächsten gemessene Tiere und schließen sämtliche Speise des Handels, Markt- und Verkaufskosten, Umkehrsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schwanke, Leipzig.

Verlagsleitung: Paul Kumberg, Leipzig.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Källig, Leipzig.

Für Anzeigen und Reklamen: A. Römer, sämtlich in Wilsdruff.

Amtliche Verkündigungen

Stadtrandliedlung betr.

Mögllicherweise haben wir mit Zuteilung von 12 Lieblungen zu rechnen. Als Siebter kommen nur Erwerbslose in Frage, die sich freiwillig melden und während einer noch zu bestimmenden Mindestzahl von Arbeitstagen an der Ausschließung des Geländes oder an der Errichtung der Bauarbeiten mitgearbeitet haben. Sie oder ihre Familienangehörigen müssen für die Bewirtschaftung der Stelle geeignet sein. Die Auswahl der geeigneten Siebter bleibt vorbehalten. Meldungen sind bis 6. August 1932 in der Staatskanzlei (Zimmer 9) anzubringen.

Wilsdruff, am 30. Juli 1932. Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Nachdem die unter dem 1. Juni 1932 neu aufgestellte Ordnung für die Sparkasse zu Wilsdruff oberbezüglich genehmigt worden ist, liegt diese 3 Wochen lang zur Einsichtnahme in unserem Geschäftszimmer (Rathaus, Erdgeschoss) aus.

Sparkasse zu Wilsdruff, am 30. Juli 1932.

Prima böyeycher Weißtückkalk

frisch eingetroffen, empfiehlt

Emil Ruppert, Wilsdruff, Fernruf 412.

Schützenhaus

Heute Montag, 1. August

Ferien-Konzert

Ellen Watteyne

die bekannte Rundfunk-Sängerin und die städt. Orchesterschule

Anfang 8 Uhr

Neue Vollheringe, Neue Kartoffeln, Tomaten, Pfirsiche, Bananen

empfehlen

Fa. Hugo Busch.

Vieh-Kastration!

Bestellungen werden aller 8 Tage erledigt.

Dostal, Vieh-Kastrierer, Wilsdruff

Dresdner Straße 215.

Ihre Gesundheit hängt von gesunden Zähnen ab

Kostenlose Beratung bei Dentist Ernst Hartmann, Wilsdruff

Freiberger Str. 108 (Stadt Dresden), Fernruf 44. Sprechstunden: Werktags 9-12 und 1-6. Sonntags 9-12 - Behandlung aller Krankenkassenmitglieder

Stadtbad Wilsdruff

Geöffnet täglich von 8 Uhr an

für Wannen- und alle medizinischen Bäder, Dampfbad für Damen

Mittwoch 12-4 Uhr, Herren

4-8 Uhr, für Herren Sonnabend

4 bis 8 Uhr.

Sommerprossen werden unter Garantie durch VENUS beseitigt

1,60, 2,75. Gegen Pickel, Mitesser Stärke A

Drogerie Kletzsch.

Sutblumen

Ranken und einzelne Gold- u. Silberkränze für die Herren

Ernte-Schäufeln, Pappeller, Rübchen 1/2, 1, 2, 5 Pfd., fassen, billigst bei

Hesse, Dresdens. U. Schöffelstraße 12.

Zur Erntezeit Himbeersaft Zitronenmost Orangeade

in Flaschen und ausgemessen empfiehlt

Max Berger vorm. Th. Goerne

Grbl. m. blüheretel Zimmer

ab 1. Sept. od. früher zu vermieten. Zu erste t. d. Geschäftst. dieses Platzes.

Prima GESCHENKE

Nesselbettwäsche

1 Deckbett, 1 besticktes, 1 glattes Kopfkissen, a. solid. Nessel, komplette Garnitur

280

Linonbettwäsche

1 Deckbett, 1 glattes Kopfk., 1 Paradekissen, aus blüten-, dichten Linon, kompl. Garn.

390

Bettgarnitur

a. gut süddeutsch, Stangenleinen u. schön. Strick, kompl. (1 Deckbett mit 2 Kissen)

495

Damastbettwäsche

seidenglänz. Qual., mit herrl. Mustern, Garnitur (1 Deckbett mit 2 Kissen)

590

Nesselbettuch

kräftige u. leicht waschbare Qual., 140x225 cm groß

95

Dowlabettuch

strapazierfähige, gute Qual., voll gebüchelt, 150x225 cm gr.

195

Ludwig Bach & Co

Weltnerstr. 35 Dresden